

Jahresbericht 2004



agenda wien sieben
Seidengasse 13
1070 Wien

agenda wien sieben
JAHRESBERICHT 2004

Wien, im Februar 2005

Angelina Inama
Georg Stafler
Birgit Friedrich
Georg Tappeiner

agenda wien sieben
Seidengasse 13
1070 Wien
www.agenda-wien-sieben



Inhaltsverzeichnis

TEIL A: INHALTLICHER TEIL

1	Prozessgestaltung	6
1-1	Strategien, inhaltliche Schwerpunkte, Maßnahmen, Arbeitsschritte	6
1-2	Leistungen des <i>agenda</i> -Büros	10
1-3	<i>agenda</i> -Organisationsstruktur	12
1-4	Öffentlichkeitsarbeit und Aktivierung	14
2	Projekte und Initiativen	22
2-1	Überblick	22
2-2	Beschreibung der <i>agenda</i> -Projektgruppen	25
2-3	Geplante Themen und Projekte	48
3	Die Arbeit der <i>agenda</i>- Steuerungsgruppe	49
3-1	Struktur der <i>agenda</i> -Steuerungsgruppe	49
4	Bezug der bisherigen Tätigkeit zu Querschnittsthemen	56
5	Bezug zu gesamtstädtischen Programmen	59
6	Rückblick und Ausblick	61

TEIL B: STATISTISCHER TEIL

1	Aufzeichnung von soziodemo-graphischen Daten der AkteurInnen	64
2	Zugang zu Akteursgruppen	65
3	Dokumentation von Veranstaltungstypen und TeilnehmerInnen	66

TEIL C: ANHANG

1	Medienbeobachtung	68
2	Überblick Kontakte & Netzwerke	70
3	Veranstaltungsüberblick	73
3-1	Agenda Projektgruppen	79
3-2	<i>agenda</i> -Kooperationsprojekte	84
3-3	Aktion Frühstück am Gehsteig	89

EINLEITUNG

Nach einer ersten Phase des Aufbruchs und des Neuen ging die *agenda wien sieben* im Jahr 2004 in ihr zweites Projektjahr. Nachdem das erste Jahr vor allem von intensiver Aktivierung und dem Aufbau von Vernetzung mit anderen Akteuren im Bezirk bestimmt war, ging es im Jahr 2004 vielfach bereits um die Konkretisierung und Erprobung der vielen neuen Ideen und Konzepte. Die Arbeit in den Projektgruppen wurde durch die Auseinandersetzungen mit Magistraten und Bezirkskommissionen wesentlich bestimmter. Das Beispiel der Umsetzung des Schulvorplatzes in der Kandlgasse, das *agenda wien sieben* über einige Monate sehr aktiv begleitet hat, gab viel Mut, die Umsetzung anderer Projekte anzugehen. Auf anderen Ebenen haben sich aufgrund der Dynamik des Prozesses einige neue Projektideen und Kooperationen entwickelt, die dem Prozess wieder neue Facetten und Entwicklungen gegeben haben, beispielsweise durch die Netzwerkarbeit im Rahmen des „fünfXfünf“-Festes, aber auch durch Projekte, die vor allem die globale Dimension der Nachhaltigkeit verstärkt in die Diskussionen der *agenda* brachte, wie beispielsweise das „mit_mission 7“-Projekt oder die Diskussion um die Umsonstläden in Wien Neubau.

Ziele 2004

Im letztjährigen Jahresbericht wurde als Resümee der dargestellten Erfahrungen eine zentrale Erkenntnis für die Weiterarbeit formuliert: „Tempo raus“ – Erreichtes konsolidieren, Bewährtes fortsetzen.

Neben neuen Schwerpunkten sollte das Jahr 2004 in erster Linie dazu genutzt werden, das bisher Erreichte zu konsolidieren. Dies ist uns in einigen sehr wesentlichen Bereichen sehr gut gelungen, vor allem bei der Weiterentwicklung und Konkretisierung der Ideen der Projektgruppen und bei der Forcierung neuer Kooperationsprojekte konnten einige schöne Erfolge erzielt werden. Manches Geplante wie beispielsweise die

Aktivierung von MigrantInnen und Wirtschaftstreibenden musste aufgrund aktueller Anforderungen hintangestellt werden. Daraus lässt sich für uns vor allem die Erkenntnis ableiten, dass eine Fortführung der Aktivierung auf dem Niveau des Jahres 2003 bei gleichzeitig hohem Betreuungsaufwand für laufende Projekte nur schwer zu realisieren ist. Vielmehr wechseln intensive Aktivierungsphasen immer mit sogenannten Konsolidierungsphasen. Versucht man die Ziele für das Jahr 2004, die sich die *agenda wien sieben* in Wien Neubau Anfang des Jahres gegeben hat, dem gegenüberzustellen, was letztendlich erreicht wurde, so lassen sich folgende Erkenntnisse ableiten:

- Die Einrichtung der *agenda*-Steuerungsgruppe konnte erfolgreich gestartet werden und damit ein wichtiger Eckpfeiler des AW7-Organisationsmodells gefestigt werden. Tatsächliche Bewährungsproben durch konkrete Projektumsetzungen oder die Umsetzung eines *agenda*-Leitbildes für Neubau stehen jedoch noch an.
- Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit konnte vor allem durch die ersten zwei Ausgaben der *agenda*-Zeitung und den *agenda*-Infopoints neue Impulse gesetzt werden.
- Das Modell von Kooperationsprojekten, das vor allem auf die Zusammenarbeit mit anderen ExpertInnen für die Aktivierung und Betreuung bestimmter Zielgruppen aufbaut, führte zu ersten Erfolgen.
- Das Ziel der Aktivierung von neuen Zielgruppen und der Fortführung von Themen (SeniorInnen, MigrantInnen, Kinder und Jugendliche, Wirtschaft, Armut) konnten nur teilweise erfüllt werden. Vor allem die Weiterführung des *agenda*-Treffs „MigrantInnen“ wurde auf das erste Halbjahr 2005 verschoben.

1 PROZESSGESTALTUNG

1-1 Strategien, inhaltliche Schwerpunkte, Maßnahmen, Arbeitsschritte

Die Prozessphasen im Jahresverlauf

Rückblickend kann das Jahr 2004 in mehrere sich überschneidende Prozessphasen unterteilt werden:

Projektphase (Jänner bis Juni 2004)

„Die Projektgruppen geben Gas“

Die Zahlen sprechen für sich: über 20 betreute und moderierte Projektgruppentreffen, mehrere große AnrainerInnenforen, eine große Fragebogenumfrage und viele Kontakte mit Magistraten und Bezirkskommissionen. Das erste Halbjahr war geprägt von intensiver Projektgruppenarbeit mit den im öffentlichen Raum aktiven Projektgruppen („Grätzl Augustinplatz“, „verkehrsraum.lebensraum.neubau“ und „ARAL“) und durch die intensive Betreuung der AnrainerInnenbeteiligung im Rahmen des Projektes „Schulvorplatzgestaltung Kandlgasse“. Diese intensive Phase brachte umfangreiche Konzepte aller Projektgruppen, einen regen Austausch mit den AnrainerInnen und letztendlich die Umsetzung des neuen Schulvorplatzes in der Kandlgasse.

Prozessentwicklung (April bis Dezember 2004)

„Die Struktur festigen“

Am 15. April 2004 wurde im Rahmen des *agenda*-Forums die BürgervertreterInnen für die Steuerungsgruppe gewählt. Dies war ein wichtiger Meilenstein zur Etablierung des *agenda*-Organisationsmodells im Bezirk Neubau. Der erste Schritt der Steuerungsgruppe war der Beschluss des Statuts.

Im Rahmen der Steuerungsgruppe wurde für die Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“ als Pilotprojekt erstmals eine transparente Vorgangsweise entwickelt, deren Ziel letztendlich die Umsetzung des Projektes sein sollte. Weitere Schwerpunkte der Diskussionen waren:

- Der Start der Diskussion um ein *agenda*-Leitbild und einer „Projektgruppencheckliste“
- Neue Impulse für die Öffentlichkeitsarbeit der *agenda wien sieben*
- und die Diskussion von Abläufen und „Spielregeln“ in der Steuerungsgruppe.

Aktivierungs-Events (Mai bis September 2004)

„Hinaus auf die Straße“

Die bereits 2003 sehr erfolgreiche Aktion „Frühstück am Gehsteig“ war auch zwischen Mai und September dieses Jahr ein Schwerpunkt der direkten Aktivierungsarbeit auf der Straße. Neun mal (geplant 12) ließ es das Wetter zu, dass der *agenda*-Frühstückstisch an unterschiedlichen Orten im Gehsteigbereich von Neubau aufgebaut wurde. Thematisch wurde der Schwerpunkt auf die Arbeit der Projektgruppen gelegt, aber auch die Bewerbung des „fünfxfünf“-Festes um den Kaiserpark oder das Thema SeniorInnen zählten zu den Themen. Neben der Präsenz bei kleineren Veranstaltungen (6 Sinne_3 Plätze, Schulfeste oder Südwind Straßenfest) stellte das große „fünfxfünf“ Fest rund um den Kaiserpark und die Kaiserstraße sicherlich das Hauptaktivierungsereignis der *agenda wien sieben* im Jahr 2004 dar. Ein Highlight für uns selbst war sicherlich das Bespielen der Straßenbahnlinie 5 im Rahmen des Festes. („Kaffee, Kipferl und Musik im Fünfer“)

Aktivierung und Netzwerkarbeit (Juli bis November 2004)

„Neue Themen und neue Kooperationen“

Bereits im Jänner 2004 traten vier engagierte junge StudentInnen an die *agenda* mit der Idee heran, ein Projekt zu initiieren, das die Vermittlung von Nachhaltigkeit an Kinder und Jugendlichen zum Thema hat. Nach einer intensiven Betreuungs- und Vorbereitungsphase im Sommer wurde schließlich im Oktober die erste Nachhaltigkeitsrätselralley für Neubauer Schulen gestartet. Ein vorläufiger Schlusspunkt für dieses sehr erfolgreiche Kooperationsprojekt war die Präsentation der Ergebnisse durch die SchülerInnen im Rahmen des 3. *agenda*-Forums Anfang Februar 2005. Nachdem bei diesem Projekt das Spannungsfeld „Globale Nachhaltigkeit versus Lokales Handeln“ einen Schwerpunkt darstellte, wurde von einer anderen Initiative die Idee eines „Kostnixladens für Neubau“, ein Projekt, das der Gefahr der Kommerzialisierung ein soziales und kooperatives Modell entgegenstellt, diskutiert. Von der *agenda* wurde die Diskussion dieser Idee vor allem im Rahmen von Diskussionsveranstaltungen, Netzwerktreffen und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Derzeit scheitert eine Umsetzung dieser Idee vor allem am Fehlen von geeigneten Räumlichkeiten.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit zum Kaiserparkfest und des Regionalforums wurden neue strategische Kooperationen aufgebaut. Das „fünfxfünf“-Fest im September 2004 war ein erstes Resultat dieser Vorgangsweise, dem sehr viel Netzwerkarbeit vorausging. Weitere Aktivierungsaktionen wurden im Rahmen des internationalen SeniorInnentages im September/ Oktober gesetzt.

Arbeitsschritte im Überblick

Die *agenda*-Arbeit umfasst ein sehr breites Spektrum an Tätigkeiten auf den verschiedensten Ebenen. Prozesssteuerung, Prozessbegleitung, Aufbau der Administrations- und Organisationsstruktur und die Aktivierungsarbeit beinhalten eine Fülle an Tätigkeiten und Maßnahmen in den

unterschiedlichsten Bereichen. Um den Tätigkeitsbericht auch übersichtlich zu gestalten wurden die unterschiedlichen Arbeitsschritte nach verschiedenen Schwerpunkten gegliedert

- a.) Betreuung der Projektgruppen und *agenda*-Kooperationsprojekte
- b.) Aufbau von Kooperationen und *agenda*-Kooperationsprojekten
- c.) Etablierung der Steuerungsgruppe
- d.) Neue Impulse in der Öffentlichkeitsarbeit und Aktivierung
- e.) *agenda*-Events und Veranstaltungen
- f.) Laufende Betreuung durch das *agenda*-Büro

Die Graphik auf folgender Seite umfasst alle wichtigen Projektphasen und Arbeitsschritte für das Projektjahr 2004

1-2 Leistungen des *agenda*-Büros

Die Leistungen des *agenda*-Büros sind eng verknüpft mit allen Aktivitäten der *agenda wien sieben*. Wie bereits oben beschrieben, variieren die Anforderungen an das *agenda*-Büro natürlich auch eng mit den unterschiedlichen Phasen des Prozessverlaufs. Die wichtigste Voraussetzung für eine gute Betreuung eines so komplexen Prozesses wie der Gestaltung von Beteiligung in einem Bezirk ist das Funktionieren des *agenda*-Teams. Neben den sieben über die ganze Projektdauer laufend involvierten MitarbeiterInnen wurden zusätzlich auch PraktikantInnen (StudentInnen verschiedener Fachrichtungen) für einem Zeitraum von 1-2 Monaten die Möglichkeit gegeben, in den Prozess Einblick zu gewinnen und andererseits das *agenda*-Team in arbeitsintensiven Projektphasen zu entlasten. Grundsätzlich kann gesagt werden, dass dieses Modell einerseits zusätzlichen Koordinierungsaufwand erfordert, andererseits der Abwicklung des Prozesses aber auch neue positive Impulse gebracht hat. Von Seiten der StudentInnen wurde das Praktikum durchwegs als sehr positiv bewertet, vor allem aufgrund der vielfältige Einblicke die der Prozess bot. Grundsätzlich stellt die laufende Teamentwicklung und Teamsteuerung aber eine große Herausforderung im Rahmen des Prozesses dar. Der laufenden Teamentwicklung durch Coaching und Selbstevaluation kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Überblick über die Aktivitäten

- **Administration und Bürobetreuung**
Betreuung des *agenda*-Büros zu den Büroöffnungszeiten, Erstkontakt zu AkteurInnen, Verwaltung der Adressdatenbank und des *agenda*-Informationsservers, Terminorganisation
- **Projektgruppenbegleitung/ Prozessbegleitung**
Organisation und Moderation von Projektgruppentreffen, Kooperationsprojekten und AnrainerInnenforen, Vernetzung und laufende Koordination, Unterstützung der Projektgruppen bei der Aquisition von Förderungen, Vermittlung von Kontakten zum Bezirk (Bezirksvertretung, Fachkommissionen), Magistratsdienststellen und ExpertInnen. Beschaffung und Weitergabe von Grundlagendaten und Planungsgrundlagen.
- **Agenda-Netzwerk im Bezirk**
Laufender Informationsaustausch mit Bezirk durch regelmäßige Bezirksjourfixe, Informationsaustausch zu bzw. Teilnahme an Fachkommissionssitzungen
Vernetzungsarbeit mit KooperationspartnerInnen von *agenda wien sieben* im Bezirk: regelmäßige aktive Teilnahme am Regionalforum, Aufbau des fünfXfünf- Netzwerkes, Vernetzung mit KooperationspartnerInnen bei Aktivierungsmaßnahmen (SeniorInnen, MigrantInnen, Jugendliche,...)
- ***agenda wien sieben*- Netzwerk außerhalb des Bezirks**
Betreuung des *agenda*-Organisationsmodells im Bezirk, Teilnahme an

TrägerInnenaustausch und Kontakt zum Verein LA 21 Wien, Beteiligung an der LA 21 Evaluierung Wien (Teilnahme an Workshops, Interviews,...), Teilnahme am Evaluierungsteam, Austausch mit Team Magistrat, Teilnahme an Vernetzungs- und Fachevents, Unterstützung und Teilnahme bei der „STEP 05“ –Diskussion in den Agenda-Bezirken, Teilnahme an internationalem Austausch (Exkursion nach Modena)

- **Betreuung des *agenda*-Organisationsmodells**

Steuerungsgruppe (Vorbereitung und Moderation von acht Sitzungen der *agenda*-Steuerungsgruppe)

agenda-Forum: Vorbereitung und Moderation des *agenda*-Forums als Netzwerktreffen aller *agenda*-AkteurInnen und Interessierten im Bezirk. (Unterstützung der Projektgruppen bei der Präsentation)

- **Aktivierung und *agenda*-Events**

Organisation und Durchführung eines großen *agenda*-Events (2004: „fünfXfünf“ - Fest), Organisation und Durchführung der Aktion „Frühstück am Gehsteig“

Präsentation von *agenda* bei mehreren kleineren Events, Organisation von Diskussionsveranstaltungen und aktivierenden thematischen Treffs (SeniorInnen, „Kostnixladen in Neubau“ ,..)

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Laufende Medienbetreuung (regelmäßige Betreuung der Bezirkszeitungen und Printmedien), Gestaltung und Redaktion der *agenda*-Zeitung (2 Nummern),

Seit Frühjahr 2004 regelmäßige Versendung von *agenda*-Newslettern, Laufende Betreuung der *agenda*-Website

- **Dokumentation**

Laufende Dokumentation aller *agenda*-Veranstaltungen durch Protokolle (Projektgruppentreffen, *agenda*-Treffs, AnrainerInnenforen), Aktualisierung und Dokumentation der *agenda*-Bezirksanalyse (Sommer 2004)

Tätigkeitsbericht 2003 und Jahresplan 2005.

1-3 *agenda*-Organisationsstruktur

Überblick über die *agenda*-Organisationsstruktur

- Die *agenda*-Steuerungsgruppe (wird in Kapitel 3 behandelt)
- Das *agenda*-Netzwerk im Bezirk
- Das *agenda*-Netzwerk Wien
- Das *agenda*-Forum

Das *agenda*-Netzwerk im Bezirk

Die *agenda*-Stützpunkte

Der Erfolg eines *agenda*-Prozesses wird maßgeblich durch seine räumliche und institutionelle Verankerung im Bezirk bestimmt.

Ziel der Zusammenarbeit zwischen *agenda*-Büro und institutionellen Stützpunkten ist es, bereits bestehende Aktivitäten und Initiativen im Bezirk zu bündeln und damit für eine breite Öffentlichkeit sichtbarer und interessanter als bisher zu machen.

Kooperationen mit anderen Organisationen wurden im abgelaufenen Projektjahr vor allem auf folgenden Ebenen realisiert:

- Durch Mitorganisation im Rahmen der Kunst- und Aktivierungsaktion „Frühstück am Gehsteig“.
- Durch Kooperation im Rahmen der Organisation des „fünfXfünf“-Festes
- Durch Einbindung der Stützpunkte bei zielgruppenspezifischen Aktivierungsmaßnahmen oder Veranstaltungen (Thema SeniorInnen)

Laufende Erweiterung des *agenda*-Netzwerkes

Vor allem durch die gemeinsame Organisation des Festes im Kaiserpark („fünfXfünf“) konnte das *agenda*-Netzwerk wesentlich erweitert und die Zusammenarbeit mit den beteiligten Institutionen verbessert werden (siehe dazu Kap. 1-4). Das so entstandene Netzwerk soll auch in Zukunft als „fünfXfünf“-Netzwerk weiterlaufen. Bei regelmäßigen Netzwerktreffen sollen einerseits die geplanten Aktivitäten abgestimmt werden, andererseits ist für 2006 an eine Neuauflage des „fünfXfünf“-Festes geplant. Weitere Kooperationen wurden im Rahmen der Veranstaltungen für SeniorInnen und im Rahmen der „mit_mission7“-Rätselrallye aufgebaut.

Zusammenarbeit mit dem Bezirk

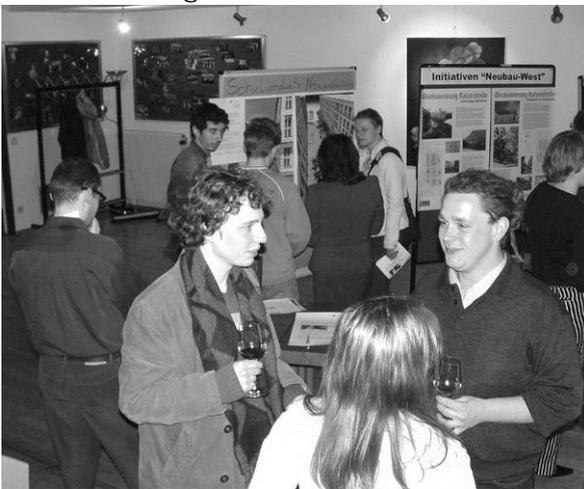
Im Rahmen der Projektleitung und des Projektmanagements besteht eine der wesentlichen Aufgaben in der Kommunikation mit den AuftraggeberInnen (Bezirk) bzw. anderen regionalen EntscheidungsträgerInnen.

- **Bezirks-Jourfixe:** Direkte und offene Kommunikation zwischen dem *agenda*-Träger und dem Bezirk (regelmäßige Treffen)

- **Regionalforum:** Das Regionalforum ist eine Vernetzungsplattform unterschiedlicher Einrichtungen und Institutionen aus dem sozialen Bereich im 6. und 7. Bezirk. Seit Herbst 2004 wird intensiv an einer gemeinsamen Veranstaltung im Juni 2005 geplant, bei der sich die sozialen Einrichtungen präsentieren sollen („Ein Platz für Soziales“).

Das *agenda*-Forum

Das *agenda*-Forum ist die regelmäßig stattfindende Vernetzungsplattform aller *agenda*-Aktiven und zugleich ein offenes Forum, das allen NeubauerInnen zugänglich ist. Nach dem ersten *agenda*-Forum wurde der grundsätzliche Charakter der Veranstaltung neu konzipiert. Das Forum präsentierte sich am 15. April 2004 als offener Marktplatz der Ideen und Vorschläge: Sowohl in der räumlichen Anordnung (quadratischer Raum mit unzähligen Marktständen, kein Podium, „Permanent Breakfast“-Tafel in der



Mitte des Raumes) als auch im Ablauf (lockere Saalmoderation, Slideshow mit Musik als Einleitung) wurde sehr viel Wert auf die Schaffung einer angenehmen Atmosphäre gelegt, die das zentrale Element - den Austausch der Ideen und die Diskussion in kleineren Gruppen - erleichtern sollte.

Neben den Projektgruppen präsentierten auch andere Initiativen aus dem Bezirk ihre Ideen. Ein wesentlicher Programmpunkt dieses 2. *agenda*-Forums war die Wahl der BürgerInnen-Vertretung in die

Steuerungsgruppe, die als richtige Wahl mit Urne zelebriert wurde. Das Konzept hat sich sehr gut bewährt, vor allem von den Projektgruppenmitgliedern wird diese Form des Informationsaustausches sehr geschätzt. Die Idee, das Forum zusätzlich auch als konkrete Projektwerkstatt zu nutzen, hat sich bisher weniger bewährt, wenngleich nichtsdestotrotz im Gespräch auf informeller Ebene sehr viele Ideen und Visionen entstanden sind. Auch deshalb wurde Anfangs des Jahres damit begonnen, eigene Treffen als offene Ideen- und Projektwerkstätten zu veranstalten. Diese Idee wird im Laufe des Frühjahrs fortgesetzt werden.

1-4 Öffentlichkeitsarbeit und Aktivierung

Überblick Aktivierungsphasen 2004

Die Aktivierungsarbeit der *agenda wien sieben* konzentrierte sich im Projektjahr 2004 vor allem auf drei Schwerpunkte:

- Aktion „Frühstück am Gehsteig“ (Juli bis September 2003)
- „fünfXfünf“-Fest (*agenda*-Fest)
- Spezielle Aktivierung von Zielgruppen, Organisation von themenspezifischen Diskussionsveranstaltungen und Förderung von Kooperationsprojekten

Aktion „Frühstück am Gehsteig“ (Mai bis September 2004)

Fortsetzung der erfolgreichen Aktivierungsaktion „Frühstück am Gehsteig“. Als sehr erfolgreich hat sich die Verknüpfung der Idee des Frühstückens im Öffentlichen Raum mit anderen aktuellen Themenbereichen herausgestellt. Dazu wurden für die meisten Frühstücke PartnerInnen als



ThementrägerInnen ausgewählt. Für das Jahr 2004 wurde der Schwerpunkt auf die Präsentation der Ideen der Projektgruppen und von *agenda* unterstützen Projektinitiativen gelegt.

Im Sommer 2004 veranstaltete die *agenda wien sieben* sieben Mal die Aktion „Frühstück am Gehsteig“. In Summe frühstückten in diesem Zeitraum etwa 150 Personen am Gehsteig. Zusätzlich wurden beim Fest im Kaiserpark und in der „Straßenbahnlinie 5“ Kaffee und

Kipferl serviert.

Überblick Frühstücke 2004

- Projektgruppen „verkehrsraum.lebensraum.neubau“ und „Grätzl Augustinplatz“ (Burggasse 52)
- Projektgruppe „ARAL“ (Ecke Andreassgasse/ Lindengasse)
- Projektgruppe „Stadtteiltheater wien sieben“ (Zieglergasse 32)
- Projekt „Schulvorplatz Kandlgasse“: SchülerInnen der BRG Kandlgasse in der Kandlgasse
- Präsentation neuer Ideen: „Kostnixladen“ in Wien Neubau (Siebensternplatz)
- 100 Jahre Kaiserpark: Gebietsbetreuung 6/7 und Kulturkontakt Austria (Kaiserstraße)

- SeniorInnen: Wiener Hilfswerk, Nachbarschaftshaus 7 und Pensionistenwohnhaus „Haus Neubau“
- „Kaffee, Kipferl und Musik im Fünfer“ (im Rahmen des „fünfXfünf“-Festes in der Straßenbahn Linie 5)
- Kaffee und Kipferl im Park (im Rahmen des „fünfXfünf“-Festes im Kaiserpark) .
- Veranstaltungsreihe „6 Sinne_3 Plätze“ (*agenda wien sieben* in Kooperation mit der Gebietsbetreuung 6/7)

Für all diese Frühstücke wurde vom *agenda*-Büro die Grundausrüstung (Tische und Dekoration, Geschirr, Stühle, Kaffee, Sonnenschirm,...) organisiert und aufgestellt. Zusätzlich waren bei allen Treffen durchschnittlich zwei MitarbeiterInnen des *agenda*-Büros anwesend.

Das „fünfXfünf“-Fest

Hintergrund und Ziel

Der Kaiserpark wurde im Jahr 2004 hundert Jahre alt. Aus diesem Anlass wurde Anfang des Sommers die Idee geboren, gemeinsam mit anderen Initiativen ein gemeinsames Fest am 25. September 2004 zu veranstalten. Im Sinne einer **Koordination der vielfältigen Aktivitäten** wurde dieses Fest mit folgenden Vorhaben verbunden:

- 100 Jahre Kaiserpark: Präsentation der Ergebnisse des kollektiven Tagebuches (großes Fest im Kaiserpark)
- Erstes gemeinsames öffentliches Auftreten der Einkaufsstraßen Lerchenfelderstraße und Kaiserstraße (ein Ergebnis aus dem Projekt CIT – City In Transition)
- „Aktionsraum Kaiserstraße“ des Projektes Wolke 7 im Bereich Kaiserstraße (großes Fest im Innenhof – Kaiserstraße 30-32)
- Präsentation „Schulvorplatzgestaltung Kandlgasse“ (Schülerbühne vor der Schule)
- Aktivitäten des Vereins „Tangram“ im Parkbereich (Bühne für Jugendliche im Kaiserpark)
- Präsentation der *agenda wien sieben* (u.a. der bisherigen Aktivitäten der Projektgruppen)
- Beteiligung der Gebietsbetreuung 6/7 (Hofführungen im Bereich Kaiserstraße)
- Kooperation mit Wiener Linien: Eigene dekorierte Straßenbahngarnitur als Verbindungsglied zwischen den Festaktivitäten (von *agenda wien sieben* bespielt)

Der Slogan des Festes war „fünfXfünf“: **fünf** Aktionsräume für **fünf** Stunden entlang der Straßenbahnlinie **fünf**.

Die fünf Orte die bespielt wurden:

1. Kaiserpark



2. Kaiserstraße
3. Schulvorplatz BRG Kandlgasse
4. Hinterhof 7, (Kaiserstraße 30)
5. Straßenbahnlinie 5 (zwischen Westbahnhof & Uhlplatz)

Ziel war die Vernetzung verschiedener Organisationen aus dem Bezirk und die Förderung von Synergien durch das Zusammenführen mehrerer Einzelaktivitäten. Die Stärke dieses Konzeptes lag vor allem in der Verknüpfung der vielfältigen Angebote der einzelnen Initiativen. Für die *agenda wien sieben* ging es vor allem um das Bekanntmachen der *agenda*-Arbeit, der *agenda*-Grundsätze und der *agenda*-Aktivitäten im Rahmen eines großen Festes, mit über 1.000 BesucherInnen am 25. September 2004.

Koordination und Moderation

Die Koordination dieser Aktivitäten und die gemeinsame Entwicklung eines organisatorischen und inhaltlichen Konzeptes (Brückenschlag zwischen den Themen öffentliche Räume, Lebensqualität und Nahversorgung) wurden vom *agenda*-Team übernommen.

agenda wien sieben übernahm im Zeitraum Juli bis September 2004 die Konzeption und Koordination der Vorbereitungstreffen mit Kulturvermittlung, Wolke 7, Gebietsbetreuung 6/7, BRG Kandlgasse, Einkaufsstraßen Lerchenfelderstraße und Kaiserstraße, Tangram, Bezirksvorstehung 7, Nachbarschaftshaus 7 sowie Nachbereitungstreffen zur langfristigen Fortführung der Aktivitäten.

Vom *agenda*-Team wurden insgesamt 5 große Koordinationstreffen abgehalten (Organisation und Moderation, Vor- und Nachbereitung durch Protokolle und Tagesordnungen, laufende Abstimmung durch das *agenda*-Büro).

Zielgruppe

Die Menschen aus dem 7. Bezirk

Durch den bunten Mix an beteiligten Initiativen ergab sich auch ein vielseitiges Angebot für alle Altersgruppen und verschiedene spezielle Zielgruppen (MigrantInnen, Frauen, jugendliche MigrantInnen, Kinder, SeniorInnen, Menschen mit Handicap,...).

Präsentation von *agenda wien sieben*

- *agenda wien sieben* -Informationsstand (zentral gelegen)
Informationsmaterial
- Präsentation der *agenda*-Projektgruppen (verschiedene Infotafeln)
- Straßenbahnaktion „Kaffee, Kuchen und Musik in der Bim“

Diskussionsabende und *agenda*-Treffs

Nach dem sehr intensiven ersten Aktivierungsjahr wurde, aufgrund der aktuellen Anforderungen aus den Projektgruppen, die Aktivierung neuer Zielgruppen bewusst hinten angestellt.



Zielgruppe SeniorInnen

Gezielte Aktivierungsarbeit wurde vor allem in die Zielgruppe der SeniorInnen gesteckt: So wurde in Kooperation mit dem Nachbarschaftshaus 7 im Rahmen des Internationalen SeniorInnentages eine Ideenwerkstatt für SeniorInnen initiiert. Leider kamen trotz intensiver Bewerbung der Veranstaltung nur drei SeniorInnen und so wurde der Nachmittag vor allem dazu genutzt, mit TeilnehmerInnen über

Möglichkeiten einer besseren Bewerbung solcher Veranstaltungen zu diskutieren. Im Gegensatz dazu war das „Frühstück am Gehsteig“ mit rund 30 TeilnehmerInnen (größtenteils SeniorInnen) wesentlich erfolgreicher.

Überblick über Aktivierungsveranstaltungen für SeniorInnen bis Jänner 2005:

- Präsentation von *agenda wien sieben* im Rahmen der Eröffnungswoche des Nachbarschaftshauses 7 mit einem Informationsstand
- Organisation und Moderation einer Ideenwerkstatt für SeniorInnen im Rahmen des internationalen SeniorInnentages, mit dem Thema: „Wo stoßen sie persönlich auf Grenzen & Probleme im Alltag“
- „Frühstück am Gehsteig“ in Kooperation mit Haus Neubau und Nachbarschaftshaus 7
- Eigener SeniorInnenstand im Rahmen des *agenda*-Forums am 1.2.2005

Diskussionsabend „Kostnixladen in Neubau“

Bereits im Sommer trat eine Gruppe von 4-6 Personen mit der Idee einen Kostnixladen in Wien Neubau zu errichten, an das *agenda*-Büro heran. Ein Kostnixladen ist ein Raum, wo Güter kostenlos gelagert und gratis abgeholt werden können. Mittelfristig soll ein Nachbarschaftszentrum daraus werden; Die Idee wurde bereits in mehreren deutschen Städten verwirklicht. Anfang September wurde der Gruppe die Möglichkeit geboten, im Rahmen eines *agenda*-Frühstücks am Siebensternplatz ihre Ideen zu präsentieren und Mitstreiter aus dem Bezirk zu gewinnen. Am 5. Oktober wurde dann von der *agenda wien sieben* ein Diskussionsabend zum Thema veranstaltet, der mit ca. 20 Personen relativ gut besucht war. Das Ziel war vor allem neue MitstreiterInnen aus dem Bezirk zu gewinnen, da ein Großteil der InitiatorInnen selbst nicht aus dem Bezirk kamen und dies eine wichtige Voraussetzung für die Weiterbetreuung als Projektgruppe wäre. Bei der Diskussionsrunde fand sich keine Projektgruppe aus dem Bezirk, die diese Idee im Rahmen der *agenda* getragen hätte. Das Thema war zwar aktuell -das zeigte zumindestens die große Presseresonanz auf die Veranstaltung- für die *agenda* war, solange sich keine Projektgruppe mit AkteurInnen aus dem Bezirk fand, die Organisation weiterer Veranstaltungen aber kein Thema. Ein Hauptthema für die Initiatoren stellt sicher die Suche nach einem preisgünstigen (möglichst kostenlosen) Raum im Bezirk Neubau dar. Als letzte Initiative wurde in der aktuellen *agenda*-Zeitung ein Artikel über die

Idee „Kostnixladen“ und ein Aufruf zur Teilnahme an einer Projektgruppe veröffentlicht. Ob sich die Idee eines Kostnixladens in Neubau durchsetzen kann, hängt letztendlich auch davon ab, ob entsprechende Räumlichkeiten gefunden werden.

***agenda*-Öffentlichkeitsarbeit**

Allgemeine Medienarbeit

Die Medienarbeit für die *agenda wien sieben* im Jahr 2004 hatte das Ziel,

- die laufenden Aktivitäten („Frühstück am Gehsteig“, Forum, Projektgruppentreffen) anzukündigen und
- erste Ergebnisse aus den Projektgruppen zu präsentieren.

Zielgruppe der medialen Öffentlichkeitsarbeit waren vor allem die lokalen Zeitungen, Bezirksblätter und die Bezirksausgaben der Tageszeitungen. Hier gibt es gute Kontakte zu JournalistInnen. Sie werden regelmäßig mit Infos versorgt und fragen auch von selbst nach neuen Informationen.

Neben der begleitenden ÖA zu den laufenden *agenda*-Aktivitäten, unterstützte das *agenda*-Büro auch das „fünfXfünf“-Fest im Kaiserpark und die Initiative "Kostnixladen" mit Presseaussendungen.

Es wurden insgesamt sechs **Presseinformationen** geschickt, größtenteils zur Ankündigung von Terminen der Projektgruppentreffen. Insgesamt gab es 28 **Pressemeldungen/Terminankündigungen**. Neben allgemeinen Beiträgen zur *agenda wien sieben*, erschienen

- drei Ankündigungen zum 2. *agenda*-Forum
- sechs Terminankündigungen und Berichte zur Aktion "Frühstück am Gehsteig"
- fünf Terminankündigungen und Berichte zu *agenda*-Projektgruppen
- zwei Berichte zum Thema „Kostnixladen“

Das Ausmaß der Pressearbeit war im Jahr 2004 etwas geringer als im Jahr zuvor. Eine Ursache dafür liegt wahrscheinlich daran, dass der Prozess an sich für die Medien nicht mehr den Neuigkeitswert hat und wir uns als Träger auf den Aufbau und die Begleitung der Projektgruppen konzentrierten.

Ziel der künftigen Pressearbeit ist es,

- die Projektideen begleitend über Medien zur Diskussion zu stellen und
- mit konkreten Projekten die Intentionen der Lokalen Agenda 21 und des Prozesses zu vermitteln.

Dabei muss strategisch und sensibel vorgegangen werden: Besonders bei stark kontroversiellen Themen und Projekten im Planungsstadium darf die Projekt-Präsentation nicht den Eindruck bei den LeserInnen erwecken, dass bereits fertige Projekte am Tisch liegen und morgen "die Bagger auffahren" würden.

Unser Ziel ist eine kontinuierliche Pressearbeit von Beginn einer Projektidee bis zur Umsetzung. Damit soll einerseits das Vertrauen in den

Bürgerbeteiligungsprozess aufgebaut, neue InteressentInnen angesprochen und auch ermöglicht werden, dass sich neue BewohnerInnen in die Projektgruppen einbringen.

Produktion von Informationsmaterial

Neben dem vorhandenen Grundmaterial über die *agenda wien sieben* ging es im zweiten Jahr vor allem darum, die bereits sehr umfangreichen Ideen und Vorschläge der Projektgruppen für Interessierte laufend verfügbar zu machen.

- Druck von umfangreichen Foldern der Projektgruppen „ARAL“ und „verkehrsraum.lebensraum.neubau“
- Periodische Zusammenstellung und Produktion von Handouts mit den aktuellen Zielen der Projektgruppen und dem Stand der Diskussion
- Produktion von Projektplänen und Darstellung von Ergebnissen, beispielsweise der Fragebogenumfrage in der Burggasse

Aufbau und Betreuung der *agenda*-Website und des *agenda*-Informationsservers

Im ersten und zweiten Quartal 2004 wurde vor allem der interne *agenda*-Informationsserver überarbeitet und erweitert. Die *agenda*-Website wurde teilweise erweitert und den aktuellen Anforderungen angepasst (*agenda*-Zeitung online, Steuerungsgruppe). Ein besonderer Schwerpunkt wurde dabei auf die barrierefreie Gestaltung der Website gelegt. Für Frühjahr 2005 ist eine Erweiterung des Informationsangebotes und eine Verbesserung des optischen Erscheinungsbildes geplant.

***agenda*-Zeitung und Newsletter**

Im Jahr 2004 wurden sowohl die *agenda*-Zeitung als auch der *agenda*-Newsletter neu eingeführt. Der Newsletter dient vor allem der schnellen Übermittlung von aktuellen Informationen aus der *agenda wien sieben* und wird großteils per Email verschickt (nur an Aktive auf dem Postweg). Wobei der Newsletter je nach Bedarf alle ein bis zwei Monate erscheint.

Im Jahr 2004 wurden die ersten zwei Ausgaben der *agenda*-Zeitungen produziert. Die erste Nummer erschien im Februar 2004 anlässlich des 2. *agenda*-Forums, die zweite Ausgabe zum Jahreswechsel 2004/2005 im Vorfeld des 3. *agenda*-Forums. Die Auflage beträgt derzeit 4.000 Stück. Ca. 2.500 Stück der aktuellen Auflage wurden an *agenda*-Interessierte und im Bereich der unteren Lindengasse (unterhalb der Neubaugasse) zur Aktivierung neuer Zielgruppen verschickt. Der Rest über dezentralen Vertrieb durch Auflage in Geschäften, Lokalen, *agenda*-Stützpunkten, dem Bezirksamt, Banken, Initiativen und Veranstaltungen.

Aufgaben und Ziele der Zeitschrift sind

- die Bevölkerung über den *agenda*-Prozess direkt zu informieren und
- den am *agenda*-Prozess beteiligten Menschen ein Forum zu geben, in dem sie ihre Ideen präsentieren und zur Diskussion stellen können
- die Zeitung hat auch eine identitätsstiftende Funktion innerhalb der lokalen *agenda*-Community

Inhalte

Die erste Ausgabe war vor allem dem **Prozess** gewidmet. Ziel war es die Hintergründe der *agenda wien sieben* aufzuzeigen und BürgerInnenmitbestimmung als demokratisches Instrument vorzustellen. In der ersten Zeitschrift kamen sowohl BürgerInnen aus dem Bezirk als auch PolitikerInnen mit ihren Erwartungen an die *agenda wien sieben* zu Wort.

Die zweite *agenda*-Zeitung zum Thema "**Lebensraum Straße**" widmet sich dem zentralen Thema der Lokalen Agenda 21 im dicht verbauten siebten Bezirk - der Nutzung und Neugestaltung des Öffentlichen Raums. Ein Kernthema dabei ist in fast allen Projektgruppen der Individualverkehr und die dadurch entstehenden Belastungen.

Die Zeitschrift beginnt mit einem Leitartikel und Stellungnahmen von BürgerInnen zum Thema "Lebensraum Straße".

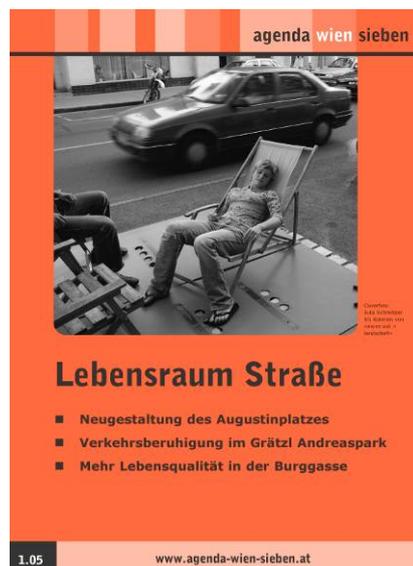
Die Projektgruppen "verkehrsraum.lebensraum.neubau", "Grätzel Augustinplatz" und „ARAL“ präsentieren sich anschließend auf jeweils einer Seite. Auch das Schulprojekt "Kandlgasse", das von der *agenda wien sieben* begleitet wurde, stellt seine Ergebnisse vor.

Ein zweiter Schwerpunkt in der Ausgabe 1/2005 ist dem Thema globale/lokale Nachhaltigkeit gewidmet. Hier wurde dem SchülerInnen-Projekt „mit_mission7“ und der Ideeninitiative "Kostnixladen" eine Möglichkeit geboten, ihr Projekt bzw. ihre Ideen vorzustellen.

Die zweite *agenda*-Zeitung informiert aber auch allgemein über die Ziele der *agenda wien sieben* und gibt Mitgliedern der Projektgruppen die Möglichkeit sich zum allgemeinen Thema in Form von Kurzstatements zu äußern.

Redaktion

Die Beiträge zu den Projekten kommen direkt von den Projektgruppen und werden vom *agenda*-Team redaktionell überarbeitet. Bei einigen Beiträgen ist im nachhinein der Eindruck in der Öffentlichkeit entstanden, die Projekte seien bereits im Umsetzungsstadium. In Hinkunft soll hier seitens des *agenda*-Teams vermehrt darauf geachtet werden, dass neben der Präsentation der Ideen auch die Vorgehensweise sowohl im Rückblick als auch in Form von "nächsten Schritten" beschrieben wird.



Erfahrungen und Weiterführung

Medienarbeit versteht sich als eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit, um das Vertrauen für den Prozess vor allem bei den MultiplikatorInnen (JournalistInnen) und den LeserInnen der Zeitungen aufzubauen. Unserer Erfahrung nach ist es wichtig kontinuierlich und zur rechten Zeit mit den passenden Informationen an die Öffentlichkeit heranzutreten. Gerade bei kontroversiellen Diskussionen ist eine aktive Pressearbeit dringend erforderlich. In Zukunft soll die Pressearbeit mit den Projektgruppen gemeinsam überlegt werden, wobei wir unsere Rolle als Coach und Korrektiv verstehen und darauf achten, dass die Projekte im Gesamtkontext der Lokalen Agenda 21 und ihrer Ziele vermittelt werden.

Wesentlich erleichtert würde unsere Arbeit auf Bezirksebene, wenn es eine Gesamtstrategie für die Kommunikation der Stadt Wien zur Lokalen Agenda 21 und ihrer Ziele gäbe. Mit den sehr beschränkten finanziellen und personellen Ressourcen ist es zwar möglich, begleitende Pressearbeit zu betreiben, eine strategische Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich einer Bewusstseinsbildung, ist aber nur schwer umsetzbar.

2 Projekte und Initiativen

2-1 Überblick

Die *agenda*-Betreuungsarbeit hat sich im Laufe des Projektjahres 2004 auf folgenden Ebenen entwickelt:

- **agenda-Projektgruppen:** Projektgruppen, die sich im Rahmen der *agenda*-Arbeit gebildet haben. Die Art der Unterstützung ist von der jeweiligen Entwicklungsphase der Projektgruppe abhängig.
- **agenda-Kooperationsprojekte:** neben der „klassischen“ Entwicklung von Projektgruppen haben sich im letzten Jahr Projektideen entwickelt, die außerhalb des Rahmens der *agenda wien sieben* entstanden sind, *agenda*-Zielsetzungen entsprechen und in Kooperation zwischen *agenda wien sieben* und anderen Initiativen umgesetzt werden („mit_mission7“, „Schulvorplatzgestaltung Kandlgasse“, Organisation des „fünfXfünf“-Festes mit vielen Initiativen aus dem Bezirk)
- **Aktivierung, Startunterstützung neuer Ideen:** Organisation von themenspezifischen *agenda*-Treffs, Diskussionsabende zu *agenda*-relevanten Themen, Aktivierungsveranstaltungen für spezielle Zielgruppen („Kostnixladen“ in Neubau, Spezielle Veranstaltungen für SeniorInnen)

Wo stehen die Projektgruppen



Mit Stand Februar 2005 sind in der *agenda wien sieben* 4 *agenda*-Gruppen laufend aktiv. Dies sind die Projektgruppen „Grätzl Augustinplatz“, „verkehrsraum.lebensraum.neubau“ und „ARAL“.

Die Initiative „mit_mission7“ hatte zwar im Februar 2005 ihre vorläufig letzte Veranstaltung in Form eines ExpertInnenworkshops geplant, eine Fortführung mit neuen AkteurInnen wird aber derzeit in Kooperation mehrerer Initiativen des Bezirks angedacht.

Die Projektgruppe „Stadtteiltheater wien sieben“ hat sich selbst im Herbst 2004 eine größere Nachdenkpause verordnet, eine kleine Restgruppe probt derzeit im kleinen Rahmen in einem Pensionistenheim im 6. Bezirk wieder.

Die Projektgruppe „Vielfalt statt Einfalt“ und der *agenda*-Treff „Kultur“ sind derzeit sozusagen

entschlafen, eine Fortführung vor allem des „Kultur“-Treffs ist derzeit nicht abzusehen. Die Ideen der Projektgruppe „Vielfalt statt Einfalt“ sollen vorläufig auf der Ebene der Steuerungsgruppe weiterentwickelt werden.

Das Projekt in der Kandlgasse ist durch die Realisierung der Schulvorplatzneugestaltung nahezu abgeschlossen. Die SchülerInnen der Kandlgasse beteiligen sich immer noch sehr aktiv am *agenda*-Prozess,

beispielsweise durch Unterstützung der „mit_mission7“ - Rätselrallye oder durch aktive Teilnahme am *agenda*-Forum.

An neuen Themen wurde eine Initiative aus der Myrthengasse an die *agenda* herangetragen; Aktivierungsmaßnahmen sind im Bereich SeniorInnen und Integration geplant sowie durch neue Impulse für die Aktion „Frühstück am Gehsteig“.

Erste Impulse für die Projektgruppen

Der Anstoß für die meisten *agenda*-Projektgruppen wurde bereits in den thematischen *agenda*-Treffs im Herbst 2003 gegeben oder wurden bereits im Vorfeld der *agenda* wien sieben, auf Bezirksebene diskutiert. Aus den ersten Aktivierungsveranstaltungen haben sich vier Projektgruppen gebildet, zwei dieser Gruppen sind derzeit aktiv, eine dritte -das „Stadtteiltheater wien sieben“ - lebt im kleinen Rahmen in einem Pensionistenheim weiter. Die Ideen für die Umgestaltung des Augustinplatzes, wurden nicht direkt an die *agenda* herangetragen sondern bereits im Vorfeld in der Bezirksvertretung diskutiert. Von der *agenda* wien sieben wurde dazu ein erster Diskussionsabend organisiert, bei dem sich dann aus dem Kreis der Anwesenden eine Projektgruppe bildete.

Themen/ Ideen/ Konkrete Schritte

Ein Schwerpunkt der Themen, die im Prozess behandelt werden, ist sicherlich jener Themenkomplex, der in der ersten Ausgabe der *agenda*-Zeitung als „Lebensraum Straße“ beschrieben wurde. Den öffentlichen Raum lebenswert gestalten, der Belastung durch Lärm und der zunehmenden Gefährdung für Kinder entgegenwirken, Räume für Kommunikation und Austausch schaffen, letztendlich die Lebensqualität im direkten Wohnumfeld erhöhen -das sind die Ziele, mit deren Umsetzung sich die aktiven Projektgruppen derzeit beschäftigen. Vielfach stehen zwar Maßnahmen im Verkehrsbereich augenscheinlich im Vordergrund, letztendlich geht es aber meist um eine allgemeine Grätzelaufwertung und beispielsweise auch einer Aufwertung der Nahversorgung und Berücksichtigung der Gewerbetreibenden und ihren Anforderungen. In der Diskussion werden diese Themen immer wieder stark im Kontext mit unterschiedlichen Nutzer- und Zielgruppen diskutiert, wobei vor allem auf die Interessen der „schwachen“ VerkehrsteilnehmerInnen (alte Menschen, Menschen mit Handicap, Kinder und Jugendliche, Mütter mit Kinderwagen) besonderes Augenmerk gelegt wird. Eine Herausforderung für die Agenda Träger stellt sicherlich die bessere Integration der bisher unterrepräsentierten Gruppe der MigrantInnen in laufenden Projektgruppenprozessen dar.



Im Sinne von sozialer Nachhaltigkeit und lokaler Versorgungsökonomie waren von Beginn an Initiativen wie der Tauschkreis in der *agenda* aktiv. Im Herbst 2004 wurde die Idee eines „Kostnixladen“ für Neubau in die *agenda wien sieben* getragen. Bisher scheitert eine Realisierung dieses Projekts vor allem an dem Fehlen von preisgünstigen Räumlichkeiten im Bezirk.

Andere Themenbereiche wie beispielsweise kulturelle Initiativen scheitern vielfach daran, dass von Seiten der „professionellen“ AkteurInnen (Künstler, Kulturschaffende,..) die Projektaquisition aus ökonomischen Interessen im Vordergrund stehen. Interessante Entwicklungen ergeben sich vor allem dann, wenn die Ideen von AnrainerInnen kommen; Dies ist beispielsweise derzeit im Rahmen der Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“ der Fall, in deren Rahmen aus einem Verkehrs- und Gestaltungsprojekt auch ein „Kulturprojekt“ entsteht, weil sich mehrere AnrainerInnen finden, die gemeinsam ein unglaubliches Wissen über die Geschichte und kulturellen Besonderheiten „ihres“ des Grätzels haben.



SeniorInnen gelten als eine sehr wichtige Zielgruppe im Bezirk Neubau, die bisherigen Aktivierungsversuche waren nicht sehr erfolgreich. Das größte Problem ist nach wie vor das Erreichen der Zielgruppe. In den Pensionistenheimen ist der Anteil der pflegebedürftigen Seniorinnen relativ hoch und die noch aktiven SeniorInnen können auf ein großes hausinternes Angebot zurückgreifen. Jene außerhalb der Pensionsitenwohnhäuser sind leider noch schwerer zu erreichen.

2-2 Beschreibung der *agenda*-Projektgruppen

agenda-Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neubau“

Ausgangslage und Ziele

Die *agenda*-Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neubau“ wurde in Folge der ersten *agenda*-Treffs „Mobil in Neubau“ im Oktober 2003 gegründet. Anfangs wurden vor allem allgemeine Verkehrsprobleme des Bezirks Neubau sowie mögliche Lösungen, Wünsche und Bedürfnisse der BürgerInnen diskutiert. Einen Schwerpunkt der Diskussionen bildete von Anfang an die Straße als Lebensraum und die Bewusstseinsbildung unter den verschiedenen VerkehrsteilnehmerInnen, was letztendlich auch zu dem Namen der Gruppe führte. Dabei einigte sich die Gruppe vor allem auf folgende Ziele:

- Verkehrsberuhigung und höhere Verkehrssicherheit
- Wiederbelebung von „Grätzel-Zentren“
- Mehrfachnutzung des öffentlichen Raumes (z.B. sind in bestimmten Straßen oder Nebenfahrbahnen „Autos als Gäste“ vorgesehen, d.h. die eingeschränkte bzw. zeitlich eingeschränkte Nutzung von bestimmten Straßen und Nebenfahrbahnen als zusätzliche Parkflächen ähnlich dem Konzept am Siebensternplatz)
- Denk- und Planungsreihenfolge „die Schwächeren zuerst“: zuerst die Bedürfnisse von FußgängerInnen und RadfahrerInnen beachten, dann diejenigen des öffentlichen Verkehrs und schließlich die des motorisierten Individualverkehrs, dessen Interessen zur Zeit viel stärker vertreten werden als die anderer VerkehrsteilnehmerInnen
- Bewusstseinsbildung (alternative Möglichkeiten von Mobilität und Rücksichtnahme im Verkehr zur jetzigen Situation)



Auch der Verkehrsmasterplan 2003, Diskussionen im Bezirk (z.B. „Tempo 30“, zeitliche Verlängerung des Parkpickerls in den Abendstunden), sowie weitere *agenda*-Gruppen („Grätzel Augustinplatz“, „ARAL“, *agenda*-Treff „Grünraum“) beeinflussten die Ideen und Ziele der Projektgruppe.

Es stellte sich bald heraus, dass sich die Projektgruppe über das Thema Verkehr hinaus auch mit der (Wieder-)Belebung von Orten

und Plätzen, mit Gestaltung und organisatorischen Maßnahmen, mit Infrastruktur, Nahversorgung und Wirtschaft beschäftigen würde.

Es soll ein attraktiver Lebensraum geschaffen werden, der Wohnen, Arbeiten, Nahversorgung, Freizeitgestaltung und Mobilität nebeneinander ermöglicht.

Pilotprojekt „Anger Burggasse“

Der Anger in der Burggasse von Stuckgasse bis einschließlich St. Ulrichsplatz wurde von der *agenda*-Projektgruppe ausgesucht, um an diesem Platz ein Beispiel zu setzen und aufzuzeigen, dass auch auf einer stark befahrenen Durchzugstraße im Wohngebiet positive Veränderungen durchaus möglich sind. Bei Begehungen wurden erste Verbesserungsvorschläge entwickelt, auf die Barrierefreiheit wurde dabei besonderes Augenmerk gelegt.

Beschreibung der Entwicklung

Nach mehreren Projektgruppentreffen im Frühjahr 2004 wurde im März von der Projektgruppe eine großangelegte Fragebogenumfrage gestartet. Dabei wurden die AnrainerInnen sowie SchülerInnen und Eltern der Volksschule Notre Dame de Sion, über deren Wünsche und Ideen zum Anger befragt. Mit Unterstützung des *agenda*-Teams wurden, von engagierten Mitgliedern der Projektgruppe die 450 zurückgekommenen Fragebögen ausgewertet und dokumentiert. Die Ergebnisse wurden bei verschiedenen Veranstaltungen (Sommerfest der Schule Notre Dame de Sion, *agenda*-Forum, eigene Projektgruppentreffen, „Frühstück am Gehsteig“) AnrainerInnen und Interessierten präsentiert. Das nächste Ziel der Projektgruppe war die vorliegenden Ergebnisse der Befragung und die visualisierten Ideen sowie Details zu den Zielen in einer umfangreichen Informationsbroschüre darzustellen. Mit Unterstützung des Bezirks konnte schließlich auch die Visualisierung der Ideen durch einen professionellen Zeichner durchgeführt werden.

Im Herbst 2004 wurde dann mit Gewerbetreibenden aus dem Grätzel, nochmals über ihre Bedürfnisse und Vorstellungen für den Bereich Anger Burggasse diskutiert. (Der aktuelle Folder kann im Internet unter www.agenda-wien-sieben.at heruntergeladen werden).

Erreichtes und Problemstellungen

Vor allem im Frühjahr 2004 haben zahlreiche von der *agenda wien sieben* moderierte Treffen und viele Diskussionen mit BürgerInnen und Gewerbetreibenden stattgefunden („Frühstück am Gehsteig“, Gartenfest in der Schule „Notre Dame de Sion“, Projektgruppentreffen in verschiedenen Lokalitäten vor Ort wie „Adlerwirt“, „Spatzennest“, Schule Notre Dame de Sion) und viele Einzelgespräche mit AkteurInnen aus dem Grätzel wurden geführt. Weiters wurden die Vorschläge mehrmals in der Steuerungsgruppe und auch in Bezirkskommmissionen diskutiert. Seit Sommer 2004 können sich die AnrainerInnen direkt vor Ort (Burggasse 57, vor der „Arabia Espresso Stube“) auf zwei Schautafeln über die Ideen der Projektgruppe informieren. Einer Weiterentwicklung und Umsetzung der Projektideen und einer Weiterführung des Dialogs mit den AnrainerInnen steht jedoch vor allem noch die offene Diskussion einer Volksgarage auf dem Standort Burggasse entgegen.

Offene Volksgaragendiskussion!

Im Frühjahr 2004, zeitgleich mit der Durchführung der Fragebogenumfrage durch die Projektgruppe wurde vom Bezirksrat Neubau beschlossen, den Kreuzungsbereich Burggasse/ Kirchengasse als möglichen Standort für eine Volksgarage (Tiefgarage) zu überprüfen. Damit war auch eine in der Öffentlichkeit geführte politische Diskussion über die Sinnhaftigkeit dieses Projektes verbunden. Diese Entwicklung traf die Projektgruppe völlig unvorbereitet in einer Phase, in der auf verschiedenen Ebenen ein sehr umfangreicher Dialog mit allen AnrainerInnen aufgebaut wurde. Der von politischer Seite eingebrachte Vorschlag der Überprüfung dieses Bereichs als möglicher Standort für eine Volksgarage und die damit verbundenen Unklarheiten und Unsicherheiten in der Öffentlichkeit brachten mit sich, dass die Weiterentwicklung der Projektideen im Sommer/ Herbst 2004 stagnierten. Zudem zog sich die Klärung der Standortüberprüfung noch weiter in das Frühjahr 2005 hinein. Bei der im Februar stattgefundenen Bezirksratssitzung wurden erstmals konkrete Zahlen zu den Kosten der Volksgarage am Standort Burggasse genannt; Diese lassen aufgrund der Kosten auf eine Ablehnung dieses Projektes durch die Bezirksvertretung vermuten, eine endgültige Klärung dieser Frage und ein Beschluss der Bezirksvertretung stehen aber noch aus.

Ausblick



Eine entscheidende Weiterentwicklung des Projektes zur Umgestaltung in der Burggasse gemeinsam mit den AnrainerInnen und anderen betroffenen Akteuren wird sicherlich erst nach Vorliegen eines Entscheides auf politischer Ebene zur Frage der Tiefgarage möglich sein. Für das Frühjahr hat die Projektgruppe einen großen Begehungstag mit allen AnrainerInnen und Gewerbetreibenden aus dem Bezirk geplant.

Abb.: *Gestaltungsidee Burggasse
„So könnte nach den Vorstellungen der
Projektgruppe die Burggasse nach einer
Neugestaltung aussehen!“*

agenda-Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“

Ausgangslage und Ziele

Das Pilotprojekt der *agenda*-Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“, die Neugestaltung des im Volksmund Augustinplatz (Ecke Neustiftgasse/

Kellermannsgasse) genannten Platzes soll zeigen, dass die Verwirklichung von mehr Lebensqualität auch auf kleinen Freiflächen möglich ist.

Aus der Sicht der beteiligten AnrainerInnen stören am Augustinplatz vor allem Bäume mit niedrigen Kronen, die die Sicht über den Platz behindern und diesen außerdem kleiner und enger erscheinen lassen. Groß angelegte Blumenbeete in der Mitte des Platzes behindern das freie Überqueren des Platzes ebenso wie die Zweiteilung des Freiraums durch die mitunter stark befahrene Kellermannsgasse. Der zur Zeit nur zweifelhafte Charme der Augustinplatzes wird durch die vergleichsweise hohen Mauern und grauen Fassaden der angrenzenden Häuser noch verstärkt.

Der aktuelle Stand der Planung sieht eine wesentliche verkehrliche Umgestaltung der jetzigen Situation des Platzes als unattraktive, wenig genutzte Freifläche an einer Hauptverkehrsader mit oben genannten Nachteilen hin zu einer Stärkung des urbanen Charakters des Augustinplatzes vor. Das Konzept beinhaltet hauptsächlich den Wegfall der Nebenfahrbahn Neustiftgasse/Kellermannsgasse zugunsten einer Vergrößerung des Bereichs des Augustinplatzes und Maßnahmen zur



Erhöhung der Verkehrssicherheit vor allem für Kinder (z.B. durch zusätzliche Ampeln bei den Fußgängerübergängen und eine deutliche Kennzeichnung des Überganges Straße/ Platz).

Eine mögliche Nutzung des Standortes durch einen Lebensmittel-Nahversorger wird von der Gruppe ebenso angestrebt wie die Schaffung eines neuen Raumklimas mit mehr Licht, freier Sicht bis zum Ulrichsplatz und einer entsprechenden Gestaltung. Eine zusätzliche

Steigerung der Bedeutung für AnrainerInnen und Durchreisende soll vor allem durch eine Visualisierung der historischen Entwicklung in diesem Bereich herbeigeführt werden (Verlauf des Ottakringer Baches, Standort der Wiener Werkstätten, Türkenbesetzung, usw.). Von einigen Mitgliedern der Projektgruppe gibt es hier bereits eine Menge historisches Material, das entsprechend aufbereitet werden soll.

Der Platz soll sich dementsprechend von einem „Abstellplatz“ mit eigentlicher Hauptfunktion als Bushaltestelle und Zeit-Parkplatz für Zulieferer der nahen Betriebe zu einem kleinen „Grätzel-Zentrum“ mit hoher Attraktivität besonders für AnrainerInnen entwickeln.

Für die Neugestaltung des Augustinplatzes werden von der Projektgruppe vor allem folgende Ziele genannt:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit v.a. für Kinder und schwache VerkehrsteilnehmerInnen
- Verbesserung der Lebensqualität durch Lärmverringerung und Stärkung des urbanen Charakters des Platzes, also eine Veränderung des Raumklimas von der derzeitigen Nutzung als Verkehrsraum hin zu einer Nutzung als Zentrum und Treffpunkt

- Erweiterung und bessere Nutzung des vorhandenen Raums durch eine Veränderung der derzeit ungünstigen Raumgestaltung, um den Augustinplatz z.B. als historischen Ort interessanter zu gestalten

Abseits von den Gestaltungszielen für den Platz hat sich die Projektgruppe folgende Ziele gesetzt:

- angenehmeres Raumklima mit mehr Bänken und Grünraum
- Verkehrsberuhigung (Entschleunigung, Imagebildungskampagnen) und Verkehrssicherheit (sichere Fußgängerübergänge) im Bereich der Hauptverkehrsachse Neustiftgasse
- Stärkung/ Schaffung fußläufiger Querachsen/ Querverbindungen: von der Lerchenfelderstraße (Durchhaus) über den Ulrichsplatz zur Kirchengasse und zum Spittelberg
- Verbesserung der Nahversorgung im Grätzel
- Auseinandersetzung mit- und stärkere Berücksichtigung der historischen Entwicklung des Grätzels



Beschreibung der Entwicklung

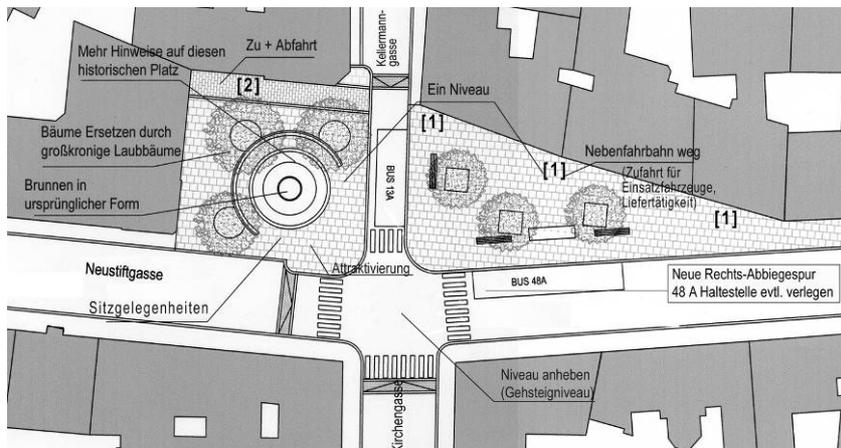
Die Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“ wurde im Herbst 2003 im Rahmen eines *agenda*-Treffs gegründet. Bereits von Anfang an stand die Neugestaltung des Augustinplatzes (als Pilotprojekt) und die Verkehrsproblematik auf der Neustiftgasse im Mittelpunkt der Überlegungen. Aber auch die Verbesserung der Nahversorgung und mögliche Gestaltungsmaßnahmen im Bereich der Kirchengasse zählten von Anfang an zu den Zielen der Projektgruppe.

Nach ersten Vorstellungen der Ideen in der *agenda*-Steuerungsgruppe und in der Bezirksentwicklungskommission im Frühjahr 2004, wurde die verkehrliche Lösung im Sommer und Herbst 2004 bei 3 Treffen mit den zuständigen Magistraten und den Wiener Linien diskutiert. Seither wurden von der Magistratsabteilung 28 mehrere Lösungsvarianten ausgearbeitet. Von der Projektgruppe wird bezüglich der verkehrlichen Lösung vor allem im Kontext mit der Zufahrt von der Neustiftgasse zur Kellermannngasse ein Probetrieb für 2005 angestrebt. Gleichzeitig arbeitet die Projektgruppe intensiv an der gestalterischen Lösung für den Platz. In mehreren Begehungen wurden mit den angrenzenden Betrieben und den direkten PlatzanrainerInnen die Anforderungen an eine Umgestaltung diskutiert.

Erreichtes und Problemstellungen

Die Problemstellung des Projektes liegt vor allem darin, eine gute Lösung für die verkehrlich/ bauliche Gestaltung aufgrund der neuen Zufahrt von der Neustiftgasse zur Kellermannngasse, zu finden. Durch das Wegfallen der Nebenfahrbahn liegt die Herausforderung vor allem in einer sowohl für den Individualverkehr als auch für den öffentlichen Verkehr adäquaten Lösung der Rechtsabbieger. Hierzu sind derzeit mehrere Varianten zwischen Wiener Linien und Magistratsabteilung 28 bzw. 46 in Diskussion.

Weiters gehen in der Ursprungsidee die Vorstellungen der Projektgruppe



vor allem von einer gesamten Aufdoppelung im Kreuzungsbereich Neustiftgasse/ Kellermannsgasse aus. Die Schwierigkeiten liegen dabei vor allem in der gleichzeitigen Gewährleistung eines „barrierefreien“ (niveaugleichen) Ausstiegs der BusbenutzerInnen bei den angrenzenden

Bushaltestellen der Linie 13a und 48a.

Ausblick

Die Projektgruppe versucht vor allem durch einen sehr offenen Zugang zu den AnrainerInnen immer wieder neue Betroffene in die Projektgruppe zu integrieren. Noch im März 2005 wird am Augustinplatz ein *agenda*-Infopoint aufgestellt, an dem sich die AnrainerInnen laufend über den aktuellen Projektstand und die nächsten Projektgruppentreffen informieren können.

Nach Vorliegen konkreter verkehrstechnischer Lösungen und eines Gestaltungsentwurfes für den Platz ist als nächster Schritt ein großes AnrainerInnen-Forum geplant.

agenda-Projektgruppe „ARAL“

Andreassgasse – Richterergasse – Andlergasse - Lindengasse

Ausgangslage



„Im Grätzel soll was passieren“: das war der Ausgangspunkt für viele Diskussionen im Grätzel rund um den Andreaspark. Beim AnrainerInnenforum der *agenda wien sieben* am 17. Februar 2004 im Veranstaltungsraum der Sozialbau hat sich aus den versammelten AnrainerInnen heraus eine *agenda*-Projektgruppe mit dem Namen „ARAL“ (**A**ndreassgasse - **R**ichterergasse - **A**ndlergasse - **L**indengasse) gegründet. Das Ziel der Projektgruppe ist eine

nachhaltige Steigerung der Verkehrssicherheit und Lebensqualität im unmittelbarem Wohnumfeld wie auch die Anpassung an moderne Bedürfnisse, d.h. „ARAL“ soll trotz der nötigen Zugeständnisse an den Verkehr als Wohn- und Lebensumfeld urbane Vielfalt bieten und qualitativvolles Leben im städtischen Bereich gewährleisten.

Probleme des Bereichs aus der Sicht der Beteiligten

- **Verkehrsbelastung:**
ansteigender Durchzugsverkehr (Schleichwege Andreasgasse und Lindengasse), einpendelnder Einkaufsverkehr, Verkehrslärm, Parkplatzsuchverkehr, fehlende Parkplätze für AnrainerInnen, zusätzliche Verkehrsbehinderung durch das Grätzel abgeleitete "Theater der Jugend"-Autobusse
- **Mangelnde Verkehrssicherheit:**
überhöhte Geschwindigkeiten (30km/h-Zone schwer kenntlich - wird ignoriert), mangelhafte Fuß- und Radwege, geplanter Autobahnzubringer B224
- **Gestaltung Andreaspark:**
Gestaltung des Andreasparks lädt nicht zur breiten Nutzung ein (viele Mauern), viel Beton - wenig Grün, derzeit eher einseitige Nutzung (unklare Nutzungsbestimmungen z.B. für die Ruhezone)
- **Bewusstseinsbildung:**
mangelnde Wahrnehmung des Grätzels als Wohngebiet durch EinpendlerInnen, derzeit haben PKWs Vorrang vor Menschen und Fahrrädern und Grätzel-"BenutzerInnen" Vorrang vor Grätzel-„BewohnerInnen“, Resignation und Hinnehmen der bestehenden Situation
- **Weitere Problembereiche:**
Sinkende Attraktivität für Gewerbetreibende, schwierige Liefer- und Zufahrtsmöglichkeiten

Ziele der Projektgruppe

Bereits von Beginn an wurde in der *agenda*-Projektgruppe auch konkrete räumliche Lösungen für die Verkehrsproblematik im Grätzel rund um den Andreaspark erarbeitet.

- Verkehrsberuhigung: Reduzierung des Verkehrslärms, Durchzugs- und Einkaufsverkehr vermindern, schaffen von Parkraum für AnrainerInnen
- Verkehrssicherheit: Besonders für Kinder und Fußgänger, Geschwindigkeitsreduktion
- Anhebung der Lebensqualität: Baumpflanzungen, Wohnstraßen
- Andreaspark wird Grätzel-Zentrum: Park-Umgestaltung und Errichtung einer Fußgängerzone in Teilen der Andreasgasse
- Gewerbebetriebe: Sicherung des Wirtschaftsverkehrs, Ladezonen sichern, Mobilitätsmanagement
- Bewusstseinsbildung: Verkehr und Lärm thematisieren, verschiedene Bedürfnisse einbeziehen, Grätzel soll lebenswerter Wohn- und Arbeitsraum für alle Altersgruppen werden

Vorgeschlagene Maßnahmen

Die Projektgruppe sieht in dem Bereich vor allem eine Wohngegend mit attraktiven Häusern, innovativen Geschäften und interessanten Innenhofbetrieben. Diesen Charakter möchten sie durch die Schaffung einer verkehrsberuhigten Wohnzone (Andreasgasse, Richtergasse und Andlergasse als Wohnstraßen) verstärken. Zusätzlich soll durch ein Grätzel-

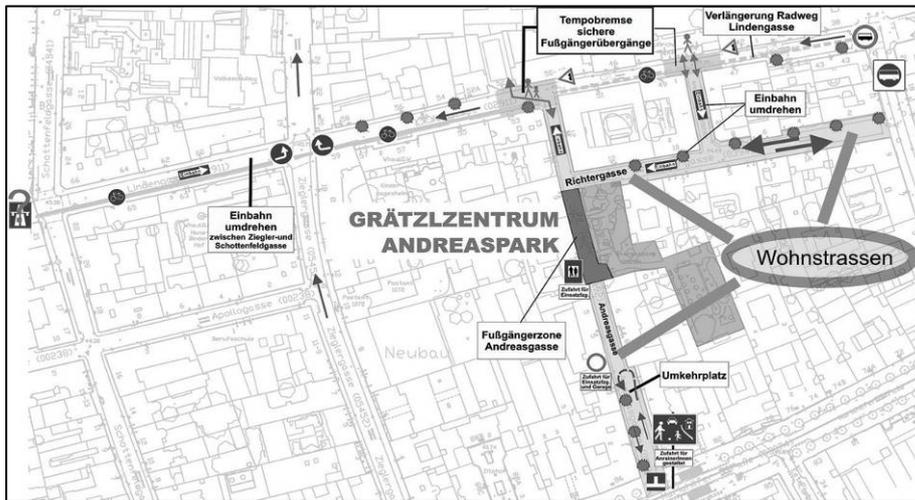


Abb:
Von der Projektgruppe
vorgeschlagene

Zentrum mit Fußgängerzone und Grünfläche Andreaspark, Raum für Kommunikation und Erholung entstehen. Durch Bäume und Begrünung, Tempobremsen und Fußgängerübergänge in der Lindengasse, soll im gesamten Bereich ein lebenswerter Wohn- und Arbeitsraum für alle Altersgruppen entstehen.

Detailmaßnahmen

- Andreasgasse von Mariahilfer Straße bis Elbl-Garage: **Widmung als Wohnstraße**
Anhebung des Straßenniveaus, Begrünung in diesem Bereich (Zufahrt nur für AnrainerInnen und zu Garagen)
- Andreasgasse vis à vis vom Andreaspark: **Schaffung einer Fußgängerzone**
attraktive Neugestaltung des Andreasparks und Öffnung zur Fußgängerzone,
Einrichten von Radwegen, Andreaspark als ein echtes Grätzel-Zentrum (öffentlicher Treffpunkt)
- Bereich Richtergasse: **Widmung als Wohnstraße**
Anhebung des Straßenniveaus, Baumpflanzungen, Einbahn-Umdrehung
- Bereich Andlergasse: **Widmung als Wohnstraße**
Anhebung des Straßenniveaus, Einbahn-Umdrehung, Parken nur auf einer Straßenseite, Stop des "Kreisverkehrs" von Parkplatzsuchenden, ungehinderte Einfahrts- und Durchgangsmöglichkeit
- Bereich Lindengasse: "Tempobremsen" (Schwellen),
Umdrehung der Einbahnrichtung ab Kreuzung Zieglergasse bis Schottenfeldgasse, Begrünungsmaßnahmen, Abfahrt für Theaterbusse über Neubaugasse ermöglichen, eventuell Widmung als Wohnstraße und Anhebung des Straßenniveaus

Zielgruppe

Die BewohnerInnen und Gewerbetreibenden des Bereichs Andreasgasse/ Richtergerasse/ Andlergasse und Lindengasse

Problemfelder

Die Diskussionen rund um den Andreaspark haben bereits im Jahr 2003 mit einer ersten vom Bezirk organisierten Bürgerversammlung begonnen. Bei diesem Treffen wurde die Idee des ortsansässigen Architekten Treusch zur Umgestaltung der Richtergerasse diskutiert. Nachdem auch im *agenda*-Büro mehrere Vorschläge eingelangt waren, lud die *agenda wien sieben* im Herbst 2003 zu einem ersten *agenda*-Treff zum Thema „Verkehrsberuhigung Andreasgasse/ Richtergerasse“ ein. Bereits im Vorfeld wurde unabhängig von der *agenda* für den Bereich Andlergasse/ Richtergerasse eine Fragebogenaktion durch die SPÖ unter AnrainerInnen gestartet,



Abb.: AnrainerInnen-Forum am 24.6.2004

Teilergebnisse dieser Befragung wurden noch am Tag der Veranstaltung an die Haushalte im Grätzl verteilt. Bei diesem ersten *agenda*-Treff wurde sehr kontroversiell über die Projektidee zur Umgestaltung der Richtergerasse diskutiert. Zusätzlich wurden von einem großen Teil der ca. 25 Anwesenden viele neue Ideen vor allem für den Bereich Andreasgasse und Lindengasse angedacht, die auch weit über die Vorstellungen des Entwurfs von Treusch hinausgingen bzw. andere

Bereiche wie Lindengasse und Andreasgasse fokussierten. Grundsätzliche Zweifel an der Sinnhaftigkeit einer Veränderung wurden vor allem in Zusammenhang mit der Angst vor neuen Schanigärten geäußert. Da aus diesem ersten Treffen der *agenda wien sieben* aufgrund der angeheizten, teilweise polemisch geführten Diskussionen keine konkrete Projektgruppe entstanden war, andererseits aber vom größeren Teil der Anwesenden doch Interesse an Veränderungen aufgezeigt wurde, entschied sich das *agenda*-Team nach Rücksprache in der *agenda*-Steuerungsgruppe zur Weiterführung der Diskussion, zumindest im Rahmen einer zweiten Diskussionsveranstaltung. Um ein möglichst klares Meinungsbild zu den Ideen einer Veränderung zu bekommen wurden alle AnrainerInnen des Grätzls brieflich zu einer offenen Diskussion über „Für und Wieder einer Veränderung“ eingeladen. Bereits im Vorfeld der Diskussion wurde dem *agenda*-Team eine Unterschriftenliste von AnrainerInnen überreicht, die sich „eher keine“ Veränderungen wünschten. Nicht zuletzt aus diesem Grund wurden beim großen AnrainerInnen-Forum am 17. Februar (ca. 50 TeilnehmerInnen) vom *agenda*-Team als Input alle bisherigen Ideen, Wünsche, Ängste und Problembereiche aufgezeigt und zur Diskussion gestellt. Dem versammelten Forum wurde offen die Frage gestellt, ob Veränderungen überhaupt erwünscht wären und was mögliche

Zielsetzungen dieser Veränderungen sein könnten. Eigentlich wider erwarten, kristallisierte sich nach einer anfänglich sehr emotional geführten Diskussion, unter der Mehrheit der Anwesenden doch eine Fülle an Zielvorstellungen für eine Um- bzw. Neugestaltung des Grätzls v.a. im Sinne einer Verkehrsberuhigung rund um den Andreaspark (inklusive der Lindengasse) heraus. Am selben Abend wurde von ca. 10 Beteiligten die *agenda*-Projektgruppe „ARAL“ gegründet, die von der Mehrheit der am Forum Anwesenden die Aufgabe bekam, über Veränderungen in diesem Bereich auf Basis der festgelegten Zielvorstellungen nachzudenken und Vorschläge zu entwickeln.

Arbeitsschritte im Detail

Juli 2003	Im Juli 2003 fand eine erste, vom Bezirk organisierte Diskussionsveranstaltung zu den Problemen im Bereich Andreasgasse Richtergasse statt. Bei dieser Veranstaltung präsentierte Arch. Treusch einen ersten Vorschlag zur Umgestaltung der Richtergasse.
August 2003	Im Sommer starteten AnrainerInnen mit „Tempo 30“- und „Danke“-Schildern eine Bewusstseinsaktion und diskutierten auf der Straße mit anderen AnrainerInnen über die Lärmbelästigung und Gefährdung durch Auto-RaserInnen. Diese aktiven BürgerInnen besuchten dann das <i>agenda</i> -Büro und deponierten ihr Interesse an einer Beruhigung der Andreasgasse.
10. November 2003	Ein Flugblatt mit Ergebnissen einer Fragebogenumfrage der SPÖ im Grätzel wurden an alle Haushalte verteilt, <i>agenda wien sieben</i> wurden dazu leider keine Hintergrundinformationen (Rücklaufquote, Auswertung) zur Verfügung gestellt.
10. November 2003	Die <i>agenda wien sieben</i> lud zu einer ersten <i>agenda</i> -Diskussionsveranstaltung im Gasthaus Novak ein, es versammelten sich ca. 25 Personen. Architekt Treusch präsentierte seine Vorschläge zur Neugestaltung der Richtergasse. Der Betrachtungsbereich wurde bei diesem Treffen auf die Andreasgasse und die Lindengasse erweitert.
16. Dezember 2003	Der <i>agenda</i> -Träger berichtete in der Steuerungsgruppe erstmals über die laufenden Diskussionen in der Andreasgasse/Richtergasse. Aufgrund der Tatsache, dass sich trotz der kontroversen- teilweise polemisch geführten Diskussionen ein großer Teil der Beteiligten Veränderungen für das Grätzel wünschten, wurde in der <i>agenda</i> -Steuerungsgruppe eine Weiterführung der Diskussion im Rahmen einer zweiten Diskussionsveranstaltung empfohlen. Dazu sollten alle AnrainerInnen des Grätzels eingeladen werden.
16. Februar	Eine Unterschriftenliste von AnrainerInnen (vor allem von der Andlergasse) wurde dem <i>agenda</i> -Team überreicht. Die Unterzeichnenden wünschen sich eher keine Veränderung der Situation.
17. Februar 2004	<i>agenda wien sieben</i> lud alle direkten AnrainerInnen zu einer großen Diskussionsrunde in die Räume der Sozialbau Andreasgasse ein, ca. 50 Personen nahmen teil. Als Grundlage

wurden vom *agenda*-Team alle bisher geführten Argumentationslinien angeführt. Nach Diskussionen zu Beginn der Veranstaltung stellte *agenda* die Frage, ob Veränderungen überhaupt erwünscht wären. Im Rahmen dieser Veranstaltung konstituierte sich offiziell die Projektgruppe „ARAL“ (dies steht für: Andreasgasse/ Richterergasse/ Andlergasse/ Lindengasse). Eine Gruppe von AnrainerInnen meldete sich, um die Neugestaltung des Grätzels unter den, im Forum aufgezeigten, Zielvorstellungen voranzutreiben.

9. März 2004	Erstes <i>agenda</i> -Projektgruppentreffen „ARAL“ - von nun an traf sich die <i>agenda</i> -Gruppe regelmäßig, im ca. 2-Wochen-Rhythmus.
15. April 2004	„ARAL“ stellte eigene Ideen im Rahmen des <i>agenda</i> -Forums im Skydome des Wiener Hilfswerks vor.
April 2004	Gemeinsame Begehung und Sichtung der Problemzonen im Bereich Andreasgasse/ Andlergasse/ Richterergasse/ Lindengasse.
30. April 2004	Diskussion der Ideen auf ihre grundsätzliche Machbarkeit hin, mit dem zuständigen Beamten der MA 46, 2 VertreterInnen der Projektgruppe und einem <i>agenda</i> -Vertreter.
April – Juni 2004	Die <i>agenda</i> -Projektgruppe startete eine Betriebsbefragung, um die Meinungen, den Bedarf und die Wünsche der UnternehmerInnen im Grätzel zu erfahren.
18. Juni 2004	„Frühstück am Gehsteig“: veranstaltet von der Projektgruppe „ARAL“ gemeinsam mit der <i>agenda wien sieben</i> . Bei Kaffee und Kipferl wurde mit AnrainerInnen über die Projektvorschläge diskutiert.
März 2004 – Juni 2004	Die Projektgruppe „ARAL“ arbeitet intensiv an einem Konzept.
24. Juni 2004	Großes AnrainerInnen-Forum, um die erarbeiteten Vorschläge mit den AnrainerInnen zu diskutieren.
Juli 2004 – Dezember 2004	Die „ARAL“-Mitglieder arbeiteten an einem Folder, um das Projekt in der Steuerungsgruppe, der Verkehrskommission, den AnrainerInnen und den Stadt- und BezirkspolitikerInnen anschaulich vorzustellen.

Ausblick

Die *agenda*-Projektgruppe „ARAL“ hat in den letzten Monaten sehr intensiv an der Erstellung eines umfangreich dokumentierten Konzeptes mit einer Fülle an Maßnahmen gearbeitet. Es gab und gibt aber auch Widerstände im Grätzel und deshalb wurde in der Steuerungsgruppe beschlossen, die vorgeschlagenen Maßnahmen bezüglich der Wirksamkeit und der Umsetzung von ExpertInnen untersuchen zu lassen. Von Seiten der *agenda wien sieben* werden alle AnrainerInnen durch eine Briefsendung über den Stand der Diskussion und die weiteren Beteiligungsschritte informiert und zur Mitarbeit erneut eingeladen werden.

„Stadtteiltheater wien sieben“



Als erste *agenda*-Projektgruppe wurde im Juli 2003 das „Stadtteiltheater wien sieben“ gegründet.

Ziel und Inhalte

Ziel ist die Auseinandersetzung der hier ansässigen Bevölkerung mit ihrem Bezirk, seiner Geschichte, Entwicklung und Zukunft. Dieses Experiment in Bezug auf die Institution des Theaters bezieht die örtliche Bevölkerung in die zu planende

Entwicklung ein und eröffnet den Erfahrungen und Anliegen der Beteiligten einen bisher ungenutzten Ausdrucksraum. Die BewohnerInnen selbst sollen sichtbar und spürbar machen, welche Visionen sie für die Zukunft ihres Lebensraumes haben, welche Vor- und Nachteile das heutige städtische Leben für sie mit sich bringt und auf welchen Traditionen und Überlieferungen es beruht.

Der Ausgangspunkte sind einerseits persönliche Erfahrungen, andererseits der siebente Wiener Gemeindebezirk, als Lebensraum. Die *agenda*-Projektgruppe traf sich bis Herbst 2004 ca. alle zwei Wochen, betreut wurde die Gruppe durch Heinrich Hoffer - der sich beruflich mit Kommunikation und Theater auseinandersetzt - und im Laufe des Frühjahrs 2004 auch durch einen weiteren Schauspieler.

Arbeitsschritte und Problemfelder

Als Proberaum diente bis Mai 2004 ein Raum im Projekt Theater Studio auf der Burggasse. Durch den Umzug des Projekttheaterstudios verlor auch das „Stadtteiltheater wien sieben“ seinen Proberaum, es wurde daraufhin in einen Raum im Nachbarschaftshaus 7 ausgewichen. Ein erstes Etappenziel war zu dieser Zeit eine öffentliche Aufführung (Theaterperformance) am 11. Mai 2004 im Rahmen der Aktionswochen des Projekt Theater Studios. Eine weitere Aktion zur Bewerbung der Idee, war beispielsweise ein „Frühstück am Gehsteig“ in Kooperation mit *agenda wien sieben*.

Das *agenda*-Team unterstützt das „Stadtteiltheater wien sieben“ im Frühjahr 2004 bei der Akquisition von Förderungen für die Miete der Proberäumlichkeiten und die künstlerische Betreuung: Förderansuchen an die Kulturkommission des Bezirks (2003), an das Bundesministerium für Generationen und Sicherheit sowie das Magistrat der Stadt Wien (Frühjahr 2004). Leider konnten nach einer Startförderung im Herbst 2003 durch die Kulturkommission keine weiteren Förderungen für das „Stadtteiltheater wien sieben“ erreicht werden und die Gruppe legte sich nach dem Sommer 2004 selbst eine Nachdenkpause zur Neuorientierung auf. Eine der letzten Aktionen des Theaters war die Abhaltung eines Workshops im Rahmen des Nachhaltigkeitsgipfels in Linz im September 2004.

Von den AkteurInnen wurden in Folge Gespräche mit mehreren Institutionen zum Fortbestand der Gruppe geführt. Unter anderem mit dem Pensionistenwohnhaus „Haus Neubau“ und mit dem Nachbarschaftshaus 7 sowie einem Pensionistenwohnhaus im 6. Bezirk. Ein kleiner Teil der ursprünglichen Gruppe probt seit kurzem in Räumlichkeiten im 6. Bezirk, auch die Weiterführung im Pensionistenwohnhaus „Haus Neubau“ ist geplant.

Ausblick



Grundsätzlich lebt die Idee im kleinen Kreis und gestützt durch andere Organisationen weiter. Auch wenn die Gruppe derzeit nicht direkt bei der *agenda wien sieben* als betreute Projektgruppe unterstützt wird, ist von Seiten der *agenda wien sieben* für die Zukunft auch weiterhin eine Bewerbung der Idee im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der *agenda wien sieben* geplant.

Abb.: Erste Aufführung am 11. Mai im Projekt Theater Studio

agenda-Treff „Kultur“

Ausgangslage und Entwicklung

Im Herbst 2003 hat sich im Rahmen eines ersten von der *agenda wien sieben* initiierten Treffens der *agenda-Treff „Kultur“* gebildet. Infolge hat sich bis Februar 2004, drei Mal - unter Moderation der *agenda* - eine Gruppe von durchschnittlich 10-15 Kulturinteressierten, KünstlerInnen und VertreterInnen von verschiedenen mit Kulturarbeit beschäftigten Institutionen getroffen. Die Intentionen der Teilnehmenden und die Erwartungen waren dabei sehr unterschiedlich: So hatten die Treffen einerseits einen sehr starken Vernetzungscharakter und brachten eine Fülle von Ideen und Problemen zur Diskussion. Andererseits kam es in den Treffen, aufgrund der sehr unterschiedlichen Erwartungshaltungen der Teilnehmenden, zu keiner Gruppenbildung mit klaren Zielsetzungen. Zusätzlich kam hinzu, dass die KünstlerInnen durch Budgetkürzungen sehr betroffen waren und dadurch kaum Zeit in die Treffen investieren konnten. Es wurde beschlossen, sich erst bei konkreten Event- bzw. Projektideen wieder zusammen zu schließen. Erschwert wurde die Bildung einer wirklich aktiven Gruppe auch dadurch, dass viele Interessierte die Erwartung hatten, dass die *agenda* selbst als Initiator und Betreuer von Kulturprojekten auftreten würde oder dass die *agenda* eine gute Plattform wäre, um eigene Kulturprojekte zu vermarkten. Letztendlich kam der *agenda-Treff „Kultur“* trotz vieler guter Ideen nie über das Stadium hinaus,

sich selbst ohne laufende Betreuung und Aktivierung von Seiten der *agenda wien sieben* zu tragen. Vielversprechender Ansatzpunkte einiger TeilnehmerInnen scheiterten bisher an der fehlenden Resonanz und Bereitschaft zur Weiterentwicklung.

Eine Weiterführung des agenda-Treffs wird in Zukunft primär von der Initiative bisheriger oder neuer AkteurInnen abhängen.

(Ideen zum agenda-Treff „Kultur“: siehe Protokolle auf www.agenda-wien-sieben.at)

Ausblick

Mit vielen, der bei den Treffen beteiligten Initiativen und Organisationen laufen auf anderen Ebenen (*agenda*-Events, Netzwerke) Kooperationen weiter. Im August 2004 wurde vom *agenda*-Büro selbst die Idee für ein aktivierendes Kunstprojekt (Kunstmeile *agenda wien sieben*) unter Beteiligung von KünstlerInnen zur Bewerbung von *agenda wien sieben* in der Steuerungsgruppe vorgeschlagen. Die Finanzierung sollte über ein Sonderbudget für Öffentlichkeitsarbeit erfolgen. Zum damaligen Zeitpunkt konnte jedoch in der Steuerungsgruppe kein einheitlicher Beschluss dazu erzielt werden. Weitere Anknüpfungspunkte für die Kulturgruppe ergeben sich aktuell durch die Idee der Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“ für einen Kulturpfad Neubau.

***agenda*-Projektgruppe „Vielfalt statt Einfach“**

Ziele und Arbeitsschritte

Das Thema wurde von der *agenda wien sieben* erstmals im Herbst 2003 durch die Organisation eines *agenda*-Treffs „Mann/Frau“ aufgegriffen, bei dem sich eine kleine Gruppe von 5 TeilnehmerInnen bildete. Die Schwerpunkte die sich dabei herausbildeten waren:

- Gleichstellungspolitische Fragestellungen, Alltagserfahrungen und Diskriminierung (global und in Neubau)
- Erfahrungen der Gleichsetzung von Mann und Frau in Neubau
- Welche Probleme haben einzelne Gruppen, Barriereabbau (am Beispiel Menschen mit Handicap)
- Problematik der Bewusstseinsbildung

Bereits beim ersten Treffen wurde in der *agenda*-Projektgruppe darüber diskutiert, den Begriff „Gender Mainstreaming“ um die Frage der Integration vielfältiger Gruppen (=Diversity) zu erweitern; Langfristiges Ziel sollte es sein, eine Diversity-Strategie für Wien Neubau zu entwickeln. Von Seiten des *agenda*-Trägers wurde als Diskussionsgrundlage umfangreiches Material zum Themenbereich gesammelt und in einem Arbeitspapier „Diversity-Checkliste“ dokumentiert. Von Seiten des *agenda*-Trägers wurde das Thema immer als Querschnitt mit besonderer Relevanz für die qualitative, inhaltliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsdiskussion im Rahmen der *agenda wien sieben* gesehen. Deshalb erschien es dem Träger auch wichtig, selbst initiativ an der Weiterentwicklung des Themas

mitzuarbeiten. In Folge dessen wurde die Diskussion über einer „Diversity-Checkliste“ auch verstärkt in die *agenda*-Steuerungsgruppe getragen und auch von VertreterInnen anderer *agenda*-Projektgruppen diskutiert. Das Ziel ist die Entwicklung einer allgemeine Checkliste, die die Berücksichtigung von benachteiligten gesellschaftlichen Gruppierungen im Rahmen aller *agenda*-Projekte gewährleistet.

Nächste Schritte

Da mehrere Mitglieder der Projektgruppe „Vielfalt statt Einfach“ zugleich Mitglieder der Steuerungsgruppe sind, wurde die Diskussion vorübergehend auf diese Ebene verlagert und es sind derzeit keine weiteren Treffen der Gruppe geplant. Die Weiterführung des Themas entweder auf der Ebene der Steuerungsgruppe oder auf anderen Ebenen ist vom *agenda*-Träger jedenfalls geplant.

agenda-Kooperationsprojekte

Unterstützung für Initiativen/ Projekte

Die unter Pkt. 2-1-1 dargestellte exemplarische Entwicklung einer *agenda*-Projektgruppe, die im Idealfall letztendlich zur Umsetzung von Maßnahmen führen sollte, stellt die klassische Form der *agenda*-Projektgruppenbetreuung dar. Daneben gibt es aber beispielsweise Projekte im Bezirk bei denen nicht die *agenda wien sieben* die Initiative ergriffen hat, oder die nicht als dezidiertes *agenda*-Projekt nach außen kommuniziert werden. Wenn diese Projekte trotzdem den Zielsetzungen der *agenda* entsprechen so kann *agenda wien sieben* bei entsprechendem Bedarf durchaus Hilfestellung leisten, beispielsweise bei der Einbindung der AnrainerInnen und/oder durch Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit. Konkret soll hier das Beispiel des Projektes „Schulplatzgestaltung“ des Gymnasium Kandlgasse genannt werden:

agenda- Kooperationsprojekt „mit_mission7“



Das Projekt **mit_mission7** wurde von vier TeilnehmerInnen des Lehrganges „Universität und Arbeitsmarkt“ am IFF (Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Schottenfeldgasse, 1070 Wien) als Praxisprojekt entwickelt. In Kooperation mit der *agenda wien sieben* wurde von den JungakademikerInnen versucht ihr theoretisches Wissen über Jugendliche, Globales Lernen und Nachhaltige Entwicklung in einem pädagogisch, innovativen Konzept, in der Praxis zu erproben.

Ziele

- Vermittlung des Themas Nachhaltige Entwicklung an Jugendliche über einen längeren Zeitraum hinweg
- Globales Lernen: Aufzeigen der Zusammenhänge zwischen globalen Themen und lokalen Institutionen
- Verankerung des Themas im konkreten Lebensumfeldbezug der Jugendlichen (Lebensstile, Schulbezirk)
- Kennenlernen von Institutionen der BürgerInnenbeteiligung und der dort arbeitenden Personen
- Befähigung zur Mitgestaltung: Umsetzung eigener Ideen in kleinen Projekten („Projektinos“)
- „Mutmach“-Pädagogik



- Verantwortungsbewusstsein und Eigenständigkeit der Jugendlichen fördern: in Kleingruppen, ohne Aufsicht, durch den Bezirk gehen
- Lernen auf vielen Ebenen ermöglichen: Wissenserwerb, Teamfähigkeit, Problemlösungskompetenzen, räumliche Orientierung, Präsentationen etc.
- die Ideen der Jugendlichen der Öffentlichkeit vorstellen

AkteurInnen der Projektgruppe

das mit_mission7 Team:

Viktor Fleischer, Student der Soziologie, Politik- und Religionswissenschaft
 DI Irmgard Stelzer, Landschaftsplanerin
 Dr. Anna Streissler, Ethnologin,
 Melanie Zach, Studentin der Internationalen Entwicklung

Kooperationspartner bei der Rätselrallye:

„agenda wien sieben“, Seidengasse 13, 1070 Wien (Thema: Bürgerbeteiligung)

Second Hand Shop „Eselmist“, Burggasse 89, 1070 Wien (Thema: Kleidung)

Biomarkt „Maran“, Kaiserstraße 57-59, 1070 Wien (Thema: Ernährung)

„Bioinfo“, Theresianumgasse 11, 1040 Wien (Thema: Ernährung)

„AMS für Jugendliche“, Neubaugasse 43, 1070 Wien (Thema: Arbeit)

„Haus Wien Energie“, Mariahilfer Straße 63, 1060 Wien (Thema: Ressourcen und Energie)

„Weltladen“ Lerchenfeld, Lerchenfelderstraße 18-24, 1080 Wien (Thema: Globale Zusammenhänge)

„Südwind“, Laudongasse 40, 1080 Wien (Thema: Globale Zusammenhänge)

Zielgruppe:

SchülerInnen im Alter von 13-14 Jahren:
 77 SchülerInnen der 3. und 4. Klasse
 Mittelschule der Schulen Kenyongasse
 (eine 4. Klasse) und EMS Neustiftgasse
 (zwei 3. Klassen)

Unterrichtende: insgesamt 7 LehrerInnen
 der beiden Schulen

Erwachsene/ Eltern: (über
 Informationen zu „mit_mission7“ bzw.
 Einladungen zu
 Abschlussveranstaltungen),
 Anwesenheit von ca. 50 Eltern bei interner und externer
 Abschlussveranstaltung



Prozessbegleitung

- durch das Lehrteam des Lehrganges "Universität und Arbeitsmarkt am IFF, Leitung: Dr. Silvia Hellmer
- durch das *agenda wien sieben*- Team (Georg Stafler und Georg Tappeiner)

Projektentwicklung

11.03- 02.04	<ul style="list-style-type: none">▪ Konstitution des ursprünglichen Projektteams (Viktor Fleischer, Irmgard Stelzer, Anna Streissler)▪ Recherche bestehender Bildungsprojekte zu nachhaltiger Entwicklung▪ Kontaktaufnahme mit <i>agenda wien sieben</i>▪ Interviews mit ExpertInnen aus Schule, Jugendarbeit, Kulturvermittlung▪ Entwicklung erster Projektideen
02.04	Entscheidung für 3-stufiges Konzept: 1. Rätselrallye, 2. Projektinos, 3. Abschlussveranstaltung in Kooperation mit <i>agenda wien sieben</i>
02.04- 06.04	Recherche möglicher Themen für Stationen und möglicher Institutionen
04.04	Erweiterung des Projektteams durch Melanie Zach
06.04	Kontaktaufnahme mit Schulen
07.04- 10.04	Ausarbeitung der Rätselrallye und möglicher „Projektino“-Ideen
09.04	Einführungsabend für Lehrerinnen
10.04	Einführungsstunde in den Klassen Durchführung der Rätselrallye mit drei Klassen an drei Tagen
10.04- 11.04	SchülerInnen arbeiten Projektinos in Unterricht und Freizeit aus
11.04	Präsentation der Zwischenergebnisse in der <i>agenda</i> -Steuerungsgruppe, Offizielle Anerkennung von „mit_mission7“ als <i>agenda</i> -Projektgruppe, Abschlusspräsentation in der EMS
12.04	Nachbereitungsstunden in den Klassen
11.04- 02.05	Evaluationsgespräche mit <i>agenda wien sieben</i> , LehrerInnen und BetreuerInnen aus Institutionen
02.05	Abschlussveranstaltung im Rahmen des <i>agenda</i> -Forums
03.05	ExpertInnen-Workshop zur Vorstellung des Pilotprojektes und Auslotung von Zukunftsmöglichkeiten

Unterstützung durch die LA21

- Coaching, Prozessbegleitung und Expertengespräche (6 Koordinationstreffen und 1 Evaluierungstreffen mit dem „mit_mission7“-Team)
- gemeinsamer Vorbereitungsabend mit Lehrerinnen
- Gestaltung und Moderation der Station zu Bürgerbeteiligung bei Rätselrallye
- im Anschluss *agenda*-Büro als Ort für Entwicklung der Projektinos

- Öffentliches Abschlussevent des Projektes (*agenda*-Forum), in dessen Rahmen die SchülerInnen ihre „Projektinos“ der Öffentlichkeit und der Bezirkspolitik vorstellten.
- zur Verfügungsstellung von Räumlichkeiten für Treffen der Projektgruppe
- Präsentation der Projektgruppe auf der *agenda*-Homepage und in der *agenda*-Zeitung. Zur Verfügung stellen einer eigenen Email-Adresse am *agenda*-Server (mit_mission7@agenda-wien-sieben.at)

Erreichtes

- Rätselrallyes durch den 7. Bezirk mit drei Klassen im Oktober 2004 (an drei Tagen jeweils von 9-15 Uhr)
- Entwicklung verschiedenster Projektinos (kleine Projekte) im Unterricht
- Abschlusspräsentationen: einerseits am 24.11.2004 in der Schule EMS Neustiftgasse, andererseits im Rahmen des *agenda*-Forums am 01.02.2005 im Skydome, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

Spannungsfelder

auf inhaltlicher Ebene

Die Vermittlung von Zusammenhängen zwischen den eher globalen Themen der Rätselrallye und den lokalen Handlungsmöglichkeiten erwies sich als schwierige Aufgabe. Der inhaltliche Schwerpunkt von „mit_mission7“ lag auf dem komplexen Thema „Nachhaltige Entwicklung“. Die Vermittlung von Bürgerbeteiligung als Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung stellte im Rahmen dieses Projektes eine Herausforderung dar, die nur teilweise erfüllt werden konnte.

auf organisatorischer Ebene

Die SchülerInnen führten das Projekt im Rahmen des Unterrichtes durch. Die SchülerInnen der Kenyongasse mussten aufgrund organisatorischer Probleme die Projektinos zum Teil in der Freizeit entwickeln, was nicht allen SchülerInnen zusagte.

Das Projekt war als Pilotprojekt konzipiert. Es weist inhaltlich und methodisch innovative Aspekte auf, zukünftige Durchführungen werden jedoch durch die hohe Personalintensität (ReferentInnen für Schulen, für Rätselrallye, Lehrerfortbildung, Gesamtkoordination) erschwert.

Ausblick



„mit_mission7“ war als Pilotprojekt konzipiert, um Möglichkeiten auszuloten, wie globales Lernen und nachhaltige Entwicklung in einem lokal verankerten Bildungskonzept umgesetzt werden können.

In einem Workshop der am 02.03.2005, mit VertreterInnen der LA21 und entwicklungspolitischer-

Organisationen der Umweltbildung stattfindet, wird das Projekt einem Fachpublikum vorgestellt. Dabei sollen gemeinsam Zukunftsmöglichkeiten ausgelotet werden.

agenda-Kooperationsprojekt

Schulvorplatzgestaltung BRG Kandlgasse

Ausgangslage

Anfang des Jahres 2003 wurde im Rahmen des Projektunterrichts am BRG Kandlgasse verschiedene Ideen zur Verbesserung der näheren Umgebung der Schule gesammelt und diskutiert. Besonders der Vorschlag, den Vorplatz der Schule umzugestalten, erregte großes Interesse. Nach der Entwicklung erster Projektvorschläge durch die SchülerInnen wurde der Vorschlag im Rahmen des *agenda*-Auftrittfestes im Herbst 2003 erstmals präsentiert. Einige der SchülerInnen investierten viel Zeit und Arbeit in die Weiterentwicklung ihrer Ideen. Schließlich erhielten sie im Frühjahr 2004 von der Umwelt- und Verkehrskommission des Bezirks erste positive Rückmeldungen zum Projekt.

Ziel und Problemstellung

- Mehr Lebensqualität für SchülerInnen und AnrainerInnen
- Schaffung einer Kommunikationszone vor der Schule
 - SchülerInnen untereinander
 - Mit AnrainerInnen
- Mehr Raum/ Platz
 - Erholungsraum in den Pausen
 - Verschönerung
 - Luftverbesserung durch Pflanzen und Verkehrsberuhigung
- (Verkehrs)-Sicherheit vor der Schule durch Belebung auch sicherer
- Grün- und Freiraum für SchülerInnen in der Innenstadt
- Große Gemeinschaft (400 Schüler), dem Wegfallen von 14 Parkplätzen steht die Verbesserung der Lebensqualität für 400 SchülerInnen gegenüber

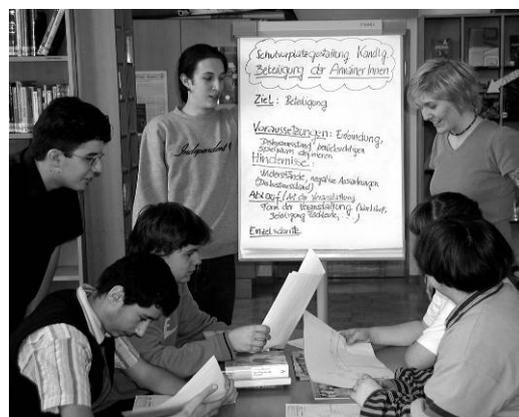
Beschreibung der Entwicklung

Im Zeitraum Jänner bis April 2004 wurden in mehreren Vorbereitungstreffen mit den SchülerInnen und LehrerInnen die AnrainerInnen-Beteiligung vorbereitet.

Ziel war die Organisation eines gemeinsamen großen AnrainerInnenForums, in dessen Rahmen, das Projekt mit den BewohnerInnen diskutiert werden sollte.

Im Vorfeld wurde bei mehreren Arbeitstreffen mit den SchülerInnen und LehrerInnen sehr intensiv über die wichtigsten Voraussetzungen für die

Beteiligung der AnrainerInnen diskutiert.



Bei dem von der *agenda wien sieben* moderierten AnrainerInnen-Forum im April 2004, fand das Projekt eine mehrheitlich große Zustimmung bei den ca. 70 anwesenden TeilnehmerInnen, was nicht zuletzt auf das große Engagement der SchülerInnen zurückzuführen ist.

In weiterer Folge wurde mit Unterstützung der *agenda wien sieben* das Projekt am „Marktplatz Gürtel“, bei einem „Frühstück am Gehsteig“ und bei zwei *agenda*-Foren präsentiert. Die außerordentlich gute Zusammenarbeit mit den SchülerInnen und LehrerInnen wurde auch im Rahmen des „fünfXfünf“-Festes fortgesetzt.

Erreichtes



Im Sommer 2004 wurde bereits mit den Bauarbeiten zur Neugestaltung des Schulvorplatzes begonnen. Die verkehrstechnischen Umbauarbeiten sowie erste Neugestaltungs-Schritte wurden im Herbst 2004 abgeschlossen. Weitere Gestaltungsmaßnahmen folgen im Frühjahr 2005.

Spannungsfelder und Ausblick

Vor allem die Nähe zur U6 Station Burgasse und die anrenzenden Lokale haben bei den AnrainerInnen Unruhe hervorgerufen. Die Angst der AnrainerInnen bestand vor allem darin, dass sich durch das neue „Platzangebot“ auf der Kandlgasse die Drogenszene verlagern könnte.

Die *agenda wien sieben* hatte im Rahmen des Projektes „Schulvorplatzgestaltung Kandlgasse“ einerseits die Möglichkeit PartnerInnen für zukünftige Projekte zu gewinnen, andererseits aber bietet die Zusammenarbeit mit den SchülerInnen im Rahmen eines spannenden Beteiligungsprojektes auch eine gute Gelegenheit den SchülerInnen *agenda*-Zielsetzungen (Nachhaltigkeit- direkte Demokratie-Integration) zu vermitteln. Wie sehr den SchülerInnen ihre Erfahrungen wichtig waren, zeigte auch die Teilnahme an der „mit_mission7“ Rätselrallye: So präsentierten die SchülerInnen der BRG Kandlgasse ihren jungen KollegInnen aus der EMS Neustiftgasse an drei Nachmittagen ihre Erfahrungen mit dem Projekt „Schulvorplatzgestaltung Kandlgasse“, als positives Beispiel für Mitbestimmung und Beteiligung im Bezirk.

2-3 Geplante Themen und Projekte

Nach einer Phase der Konsolidierung der Projektgruppen der „ersten Stunde“, geht es nun darum, die Ressourcen wieder stärker in die Betreuung neuer Ideen zu lenken. Dementsprechend wird ein Schwerpunkt der *agenda*-Arbeit für das erste Halbjahr 2005 in der Aktivierung neuer Zielgruppen (SeniorInnen, MigrantInnen), sowie in gezielter Öffentlichkeitsarbeit (*agenda*-Zeitung, „Frühstück am Gehsteig“, Infopoints) in bisher „unterrepräsentierten Grätzeln“ liegen.

Weiters wird es erste Impulsveranstaltungen zu bereits an die *agenda wien sieben* herangetragenen Problembereichen geben (z.B. Myrthengasse)

Ein wichtiges Ziel ist die bewusste Förderung neuer Projektideen und die stärkere Vernetzung bestehender Ideen. Als erster Schritt ist dazu im Februar 2005 eine allgemeine Projekt- Und Ideenwerkstatt geplant, durch die „mehr Raum“ für neue Ideen geschaffen werden soll.

Themenschwerpunkte 2005

- **Themenschwerpunkt „SeniorInnen“**
Vor allem im Bereich der Zielgruppe SeniorInnen sind für das erste Halbjahr 2005 weitere Aktivierungsschritte geplant. Es geht aber auch um die stärkere Integration von SeniorInnen in bestehende Projektgruppen und in den *agenda*-Prozess (beispielsweise wurden im Rahmen des ersten *agenda*-Forums 2005 speziell SeniorInnen eingeladen und an einem eigenen Tisch betreut).
Geplant sind auch Aktionen, die auf einen intergenerationellen Austausch zwischen SeniorInnen und Jugendlichen zielen
- **Themenschwerpunkt „MigrantInnen“**
Für das Jahr 2005 ist zusätzlich ein Schwerpunkt MigrantInnen geplant. In einem ersten Schritt wird von der Magistratsabteilung 17 und dem Bezirk eine Integrationswerkstatt organisiert. Aufbauend auf die, daraus erzielten Ergebnisse, sollen dann weitere Schritte folgen. Ziel für uns, als *agenda*-Träger ist vor allem die bessere Integration von MigrantInnen in den laufenden *agenda*-Prozess. In einem weiteren Schritt soll durch Aktionen und Angebote an die Zielgruppe selbst herangetreten werden.
- **Event „Ein Platz für Soziales“**
Derzeit wird im Rahmen des **Regionalforums** (Netzwerk von sozialen Einrichtungen der Bezirke 6 und 7) an der Organisation eines großen Events am 3. Juli auf der Mariahilfer Straße gearbeitet. Ziel der Veranstaltung ist die Präsentation aller sozialen Einrichtungen der beiden Bezirke. Die *agenda wien sieben* plant bereits im Vorfeld durch die Aktion „Frühstück am Gehsteig“ und andere Veranstaltungen bestimmte Problembereiche zu thematisieren.

3 Die Arbeit der *agenda*-Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe stellt die Schnittstelle zwischen der *agenda wien sieben* und der Bezirksvertretung dar und setzt sich aus jeweils sieben VertreterInnen der Politik und sieben VertreterInnen der Bevölkerung zusammen. Das Funktionieren der *agenda*-Steuerungsgruppe ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um unter den AkteurInnen das Vertrauen in den *agenda*-Prozess zu festigen.

3-1 Struktur der *agenda*-Steuerungsgruppe

Da sich erst nach der großen Aktivierungsphase im Herbst 2003 die ersten Projektgruppen gebildet haben, wurde die Wahl des kompletten Gremiums der Steuerungsgruppe inklusive der BewohnerInnenvertretung, auf das zweite Projektjahr festgelegt und im Rahmen des 2. *agenda*-Forums am 15. April 2004 vollzogen. Bereits im Vorfeld trafen sich die VertreterInnen der Bezirkspolitik mehrmals um ein Statut auszuarbeiten, die Wahl der BewohnerInnen-Vertretung vorzubereiten und auch um die bereits aktiven Projektgruppen zu unterstützen.

Zusätzlich sind bei den Steuerungsgruppensitzungen VertreterInnen des Vereins Lokale Agenda 21 Wien und natürlich auch der *agenda*-Träger, der gleichzeitig auch Organisation und Moderation der Sitzungen übernimmt, anwesend.

Die Wahl der BewohnerInnenvertretung

Die BürgerInnenvertretung wurde aus dem Kreis der *agenda*-Aktiven (TeilnehmerInnen der *agenda*-Projektgruppen und *agenda*-Treffs) für ein Jahr gewählt. Sie hat die Aufgabe, die Interessen der BürgerInnen und aller Projektgruppen zu vertreten.

Die Wahl wurde sechs Wochen vor dem Wahltermin durch Ankündigung auf der Website und in den Projektgruppen (per Mail bzw. bei den Projektgruppentreffen) angekündigt. Wahlberechtigt waren alle BürgerInnen des 7. Wiener Gemeindebezirks. Diese wurden vor der Wahl darauf hingewiesen, dass im Sinne der *agenda wien sieben* darauf Bedacht genommen werden sollte,



Abb. 1: 15. April 2004 - Die neue Steuerungsgruppe

dass die verschiedenen Bevölkerungsteile Wien Neubaus (Frauen, SeniorInnen, Gewerbetreibende, MigrantInnen, u.a.) in der Steuerungsgruppe vertreten sein sollen. Ebenso wurden die BewohnerInnen darauf aufmerksam gemacht, dass eine ausgeglichene geschlechterspezifische Aufteilung der VertreterInnen im Sinne der *agenda*-Grundsätze ist.

Die komplette Steuerungsgruppe

Nach der Wahl der **BewohnerInnenvertretung** beim *agenda*-Forum setzt sich die Steuerungsgruppe nun aus folgenden AkteurlInnen zusammen:

BewohnerInnenvertretung:

Axel Bagatsch, Sabine Bauer, Georg Falkner, Gerald Peiker, Barbara Schmidt, Ursula Till-Tentschert, Peter Weiss (als stellvertretendes Mitglied), Angelika Zeininger.

VertreterInnen des Bezirks und der Politik:

Thomas Blimlinger (BV), Rainer Husty (BV-Stv.)
Maximilian Klapetz (LIF), Christine Schiller (ÖVP), Michael Tscharnutter (FPÖ), Bernadette Matiz (SPÖ), Barbara Felkel (Grüne) (→ Ersatz: Gustav Glaser).

Für den Verein LA21 Wien:

Andrea Binder-Zehetner, Josef Taucher

Das Statut der Steuerungsgruppe

Im Statut der *agenda*-Steuerungsgruppe sind sowohl die Grundsätze der *agenda wien sieben* sowie die Ziele, Funktion und Organisation der Steuerungsgruppe enthalten.

Die drei *agenda*-Grundsätze lauten:

- **Nachhaltige Entwicklung vor Ort**
Zukunftsfähige oder nachhaltige Entwicklung erfordert auf allen Handlungs- und Entscheidungsebenen die gleichwertige Berücksichtigung von Umweltschutz, stabiler wirtschaftlicher Entwicklung und sozialer Gerechtigkeit.
- **Aufbau beteiligungsfördernder Strukturen im Bezirk**
Die Möglichkeiten der Mitsprache und Mitgestaltung aller gesellschaftlicher Interessensgruppen bei der Entwicklung des Bezirks sollen weiterentwickelt und gefördert werden
- **Gender-Mainstreaming / Integration**
Vor allem jene Gruppen sollen gestärkt werden, deren Interessen im politischen Alltag oft zu kurz kommen: insbesondere MigrantInnen, Frauen, Kinder und Jugendliche, SeniorInnen sowie Menschen mit Handicap (sozial benachteiligte Gruppen).

Die Steuerungsgruppe stellt die Schnittstelle zwischen der *agenda wien sieben* und der Bezirksvertretung dar. Dadurch soll einerseits die Einbindung der BürgerInnen in politische Entscheidungsfindungsprozesse sowie die Bindung der politisch Verantwortlichen an den *agenda*- Prozess erreicht werden.

Das komplette Statut kann auf der *agenda*-Homepage (<http://www.agenda-wien-sieben.at>) unter dem Menüpunkt Steuerungsgruppe heruntergeladen werden.

Regeln für die Arbeit in der Steuerungsgruppe

Neben den organisatorischen Richtlinien für die *agenda*-Steuerungsgruppe, die im Statut festgehalten sind, wurden im Laufe der Tätigkeit der Steuerungsgruppe eine Reihe von grundsätzlichen Regeln und Richtlinien diskutiert und vorgeschlagen. Da diese jedoch meist nicht als fixe Beschlüsse festgelegt wurden, basiert die untenstehende Auswahl nur auf einer subjektiven Einschätzung des *agenda*-Trägers.

Organisatorische Regeln

- Steuerungsgruppe als Plattform für Informationsaustausch: die Steuerungsgruppe wird über aktuelle Entwicklungen in der *agenda wien sieben* informiert, die VertreterInnen der *agenda wien sieben* und die BürgerInnenvertretung werden über relevante Entwicklungen im Bezirk informiert
- Die Steuerungsgruppe trifft sich 6-8 mal pro Jahr
- Anträge an die Steuerungsgruppe sollten möglichst einige Tage vor der Steuerungsgruppensitzung ausgesendet werden
- Das Protokoll der Steuerungsgruppe ist grundsätzlich öffentlich, sollte die Steuerungsgruppe nicht anderes beschließen
- Bei umfangreichen Projektvorschlägen sollten, zur besseren Beurteilung Informationen möglichst vorher ausgesendet werden.
- Termine für Steuerungsgruppensitzungen sollten für ein Monat im Voraus reserviert werden.
- Das Zeitfenster der Sitzung sollte möglichst eingehalten werden
- Für PolitikerInnen in der Steuerungsgruppe sollten bei mehrmaligem Fehlen Ersatzmitglieder zur Verfügung stehen.

Allgemeine Grundsätze

- „Entscheidungen in der Steuerungsgruppe sollten dazu beitragen Dinge auch weiter zu entwickeln.“
- Grundsätze der *agenda* sollten, bereits bei der Planung eines Projektes bekannt und beachtet werden (Information der TeilnehmerInnen der Projektgruppen über die Grundsätze der *agenda wien sieben*)
- Unterscheidung zwischen Projektgruppen. Der Bedarf an Finanzierungen setzt zu unterschiedlichen Zeitpunkten ein.
- AnrainerInnen-Foren unterscheiden sich von Projektgruppentreffen darin, dass zum AnrainerInnen-Forum alle BewohnerInnen des Grätzls extra eingeladen werden.

- Für die Überprüfung und Selbstevaluation des *agenda*-Prozesses sollten messbare Ziele gesetzt werden.
- Gewährleistung des Informationsflusses zwischen *agenda wien sieben* und den Bezirkskommissionen: Einladung zu allen Kommissionssitzungen (Verkehrs-, Umwelt- und Bezirksentwicklungskommission) an die *agenda*, bei relevanten Themen Teilnahme, sonst nur Informationsweitergabe.

Kulturelle Grundsätze

- „Die BürgerInnen sollen nach dem agenda-Prozess zufriedener sein als vorher.“
- Gemeinsame Werte sollen konkretisiert werden.
- Gemeinsame Interessen finden „Mit den BürgerInnen reden“
- Jegliche Diskriminierung unterbinden! Menschen einbinden!
- Beteiligte sollen nicht durch „Institutionelles Niederfahren“ überfordert werden.

Beispielprocedere für Beteiligung, Projektentwicklung und Umsetzung am Beispiel „Grätzl Augustinplatz“

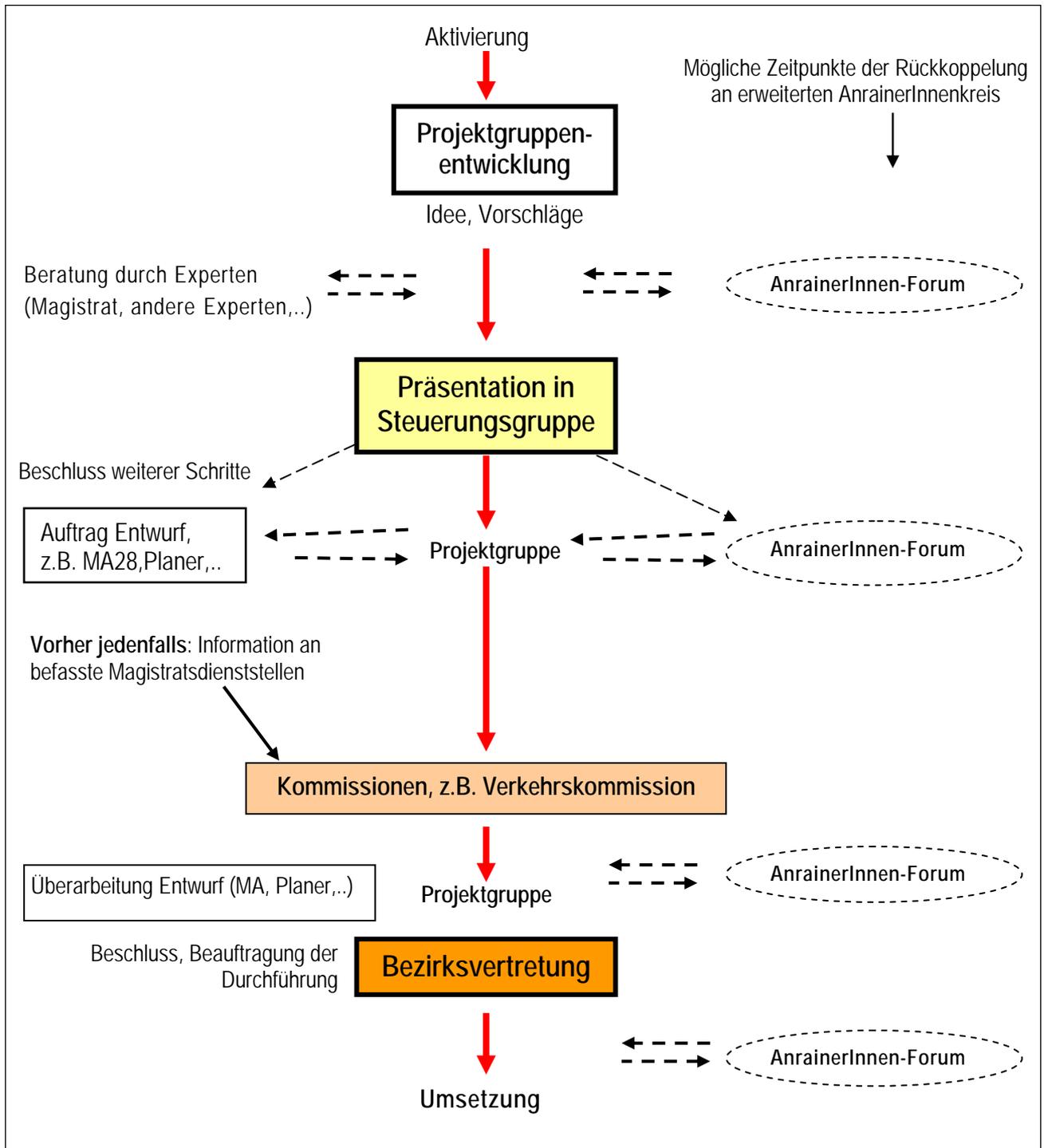
Am Beispiel der Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“ wurde eine grundsätzliche Vorgangsweise für den Ablauf von Planungsprojekten im Rahmen der *agenda wien sieben* diskutiert.

Die Abbildung auf der nächsten Seite zeigt einen Ablaufplan, bei diesem gelten zusätzlich folgende Regeln:

Regeln:

- Vor der Vorstellung als *agenda*-Projekt gegenüber der Öffentlichkeit, zumindest ein Mal Vorstellung in der Steuerungsgruppe
- Bevor in Bezirks-Kommissionen 1x in Steuerungsgruppe
- Vor der Vorstellung in Kommissionen, Info/ Austausch mit beschäftigten Magistrats-Dienststellen

**Beispielprocedere für Beteiligung, Projektentwicklung und Umsetzung
(Augustinplatz)**



(Entwurf für *agenda*-Steuerungsgruppe am 18. Mai 2004)

Bearbeitete Themen

Natürlich besteht ein Großteil der Arbeit der Steuerungsgruppe aus Themen, die von den *agenda*-Projektgruppen bearbeitet werden. Hierzu zählen vor allem Verkehrsfragen, die Grünraumproblematik, Verbesserungen der Lebensqualität, Nahversorgung und Integration. Einen wichtigen Punkt stellt die Weiterentwicklung eines Ablaufprocedures für den Beteiligungsprozess dar (siehe vorige Seite). Erstmals wurde im Mai 2004 für die Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“ ein Procedere für die Projektumsetzung diskutiert und festgelegt. (siehe vorige Seite)

Einen weiteren wichtigen Punkt stellt die Diskussion der Finanzierung von Zusatzleistungen dar. Grundsätzlich wurde immer wieder festgehalten, dass die Mitglieder einer Projektgruppe ehrenamtlich an der Projektentwicklung arbeiten. Sollten Zusatzleistungen für beispielsweise Visualisierungen notwendig sein, so kann die Projektgruppe über die Steuerungsgruppe um einen kleinen Zuschuss beim Bezirk ansuchen.

Zusätzlich stellen sich jedoch außerdem die Fragen, wohin sich die *agenda wien sieben* entwickelt, wie die Kommunikation zwischen Politik und BewohnerInnen weiter verbessert werden kann und wie die *agenda*-Grundsätze am besten umgesetzt werden können. Dazu gehört insbesondere die „Leitbilddiskussion“ und die Diskussion eines Qualitätsmanagements für die *agenda wien sieben*. Die Gespräche dazu, haben erstmals im Sommer 2004 eingesetzt. Eine Arbeitsgruppe aus der Steuerungsgruppe hat im Herbst 2004 erstmals an einem möglichen Procedere für einen Leitbildprozess der *agenda wien sieben* gearbeitet; Anfang Jänner 2005 wurde im Rahmen der ganzen Steuerungsgruppe nochmals auf verschiedensten Ebenen über die Anforderungen diskutiert. Dabei handelt es sich vor allem um die Erarbeitung, Weiterführung und Integration von Zielen und Kriterien in den *agenda*-Prozess. Diese Themen stellen eine übergeordnete Funktion dar, sollen in den *agenda*-Prozess integriert werden und somit in der Projektgruppen-Arbeit spürbar werden. Des weiteren kann ein solches Leitbild auch zur Qualitätskontrolle für die Arbeit der *agenda wien sieben* herangezogen werden.

Beschlüsse und Entscheidungen

Bisher fanden neun Treffen der Steuerungsgruppe statt, an denen naturgemäß vor allem VertreterInnen der Gruppen sowie des Trägervereins der *agenda wien sieben* teilgenommen haben, zudem waren bei offiziellen Präsentationen der Projektgruppen in der Steuerungsgruppe, Gäste zur Vorstellung der Ideen anwesend.

- VertreterInnen der Projektgruppe „mit_mission7“
- VertreterInnen der Projektgruppe „ARAL“
- Ein Vertreter der Projektgruppe „Stadtteiltheater wien sieben“
- VertreterInnen der Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neubau“

Beschlüsse der *agenda*-Steuerungsgruppe (Zusammenfassung)

- 18. Mai 2004: Beschluss des Statutes der Steuerungsgruppe
- 18. Mai 2004: Beschluss der Neu- bzw. Umgestaltung des Augustinplatzes als *agenda*-Pilotprojekt (Antrag der Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“)
- 18. Mai 2004: Bessere Rücksichtnahme und gegenseitige Abstimmung der politischen Aktivitäten in der Öffentlichkeit auf die laufende Arbeit der Projektgruppen (Antrag der Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neubau“ im Kontext mit der, über die Medien geführten, politischen Diskussion zur Volksgarage in der Burggasse)
- 22. Juni 2004: Beschluss der finanzielle Unterstützung für die Visualisierung und Aufbereitung der Projektvorschläge (Antrag der Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neubau“)
- 26. August 2004: Sonderbudget Öffentlichkeitsarbeit *agenda wien sieben*:
Beschluss der Steuerungsgruppe über das *agenda*-Sonderbudget für die Öffentlichkeitsarbeit in der Höhe von Euro 6400.-
- 11. November 2004: Das „mit_mission7“-Team, wird als *agenda*-Projektgruppe formal anerkannt und der Gruppe wird eine Unterstützung von Euro 350.- aus dem „*agenda wien sieben* - Kleinstprojektbudget“ zugesagt.
- 11. November 2004: Grundsätzlicher Beschluss, dass die Projektgruppe bei der Visualisierung und Darstellung der Projektideen finanziell unterstützt werden soll. (Antrag der Projektgruppe „ARAL“)

4 Bezug der bisherigen Tätigkeit zu Querschnittsthemen

(Gender Mainstreaming, Diversity und Integration)

Die Themenbereiche „Gender Mainstreaming“ und „Integration“ sind neben der Nachhaltigkeit im Statut der Steuerungsgruppe als tragende Grundsätze der *agenda wien sieben* festgehalten. Damit sind sie durchgehender Maßstab für die Beurteilung des *agenda*-Prozesses im Bezirk.

Beispiele für bisherige Maßnahmen zu den einzelnen Bereichen sind:

- Kooperation mit einschlägig tätigen Institutionen im Bezirk sowie mit der MA17 im Rahmen der, im Bezirk geplanten Integrationswerkstatt (Anfang 2005)
- Gewährleistung der Geschlechterparität unter den BewohnervertreterInnen in der Steuerungsgruppe
- Bei Bedarf mehrsprachige Ansprechpersonen für *agenda*-InteressentInnen und AkteurInnen (türkisch, bosnisch, serbisch, kroatisch).
- Übersetzung der Grundinfos (*agenda*-Folder, *agenda*-Info)
- Umsetzung des Konzeptes einer barrierefreien Internetseite

Einbindung von MigrantInnen

Die Einbindung von MigrantInnen in den *agenda*-Prozess stellt nach wie vor eine besondere Herausforderung dar. Für das Jahr 2005 wird dieser Aktivierungsbereich in Kooperation mit Institutionen im Bezirk, sowie der MA17, einen besonderen Schwerpunkt darstellen. Hier gilt es insbesondere zu klären, welche zielführende Rolle die *agenda wien sieben* im Rahmen aller laufenden Aktivitäten einnehmen kann. Insbesondere muss darauf geachtet werden, dass der Aktivierungsaufwand von Seiten der *agenda* in einem sinnvollem Verhältnis zum erzielbaren Erfolg steht. Unter den MigrantInnen bereits etablierte Institutionen, haben diesbezüglich weit bessere Voraussetzungen, die optimal genutzt bzw. in Teilbereichen unterstützt werden sollen.

Inhaltlich gilt es die Frage der Integration dahingehend zu diskutieren, in welcher Form in der *agendawien sieben* Themen mit MigrantInnen diskutiert und bearbeitet werden können. Hier sollte nur in einem ersten Aktivierungsschritt mit rein migrantisch besetzten Gruppen gearbeitet werden. Ziel muss es sein, in weiteren Schritten, die jeweils dem Thema entsprechende Zielgruppe, in den Diskussionsprozess mit einzubinden. Das bedeutet beispielsweise für das Thema Grünflächenversorgung im Grätzel nach einer (getrennten) Aktivierungsphase alle Interessierten BewohnerInnen anzusprechen. Das Zustandekommen einer „gemischten“ *agenda*-Gruppe - MigrantInnen und BewohnerInnen deutscher Muttersprache - würde für sich eine Intergrationsleistung darstellen.

Projektgruppe „Vielfalt statt Einfach“ (ehemals „Diversity“)

Bereits 2003 hat sich im Rahmen der *agenda* die Projektgruppe „Vielfalt statt Einfach“ gegründet, die sich zum Ziel gesetzt hat, neben der Gender Thematik, Fragen der Integration zu thematisieren. Erstes Ziel war die Erarbeitung einer Checkliste, anhand derer, der *agenda*-Prozess sowie auch die Arbeit einzelner *agenda*-Projektgruppen, evaluiert werden kann. Nach einem ersten Entwurf zur Checkliste ist die „Vielfalt“-Gruppe in der Steuerungsgruppe aufgegangen, da drei Mitglieder dort vertreten sind. In der ersten Jahreshälfte 2005 soll in der Steuerungsgruppe, im Rahmen der Entwicklung eines Instrumentariums zur Selbstevaluierung, auch das Thema „Diversity“ Eingang finden. Ein wichtiger Anknüpfungspunkt in Bezug auf diese Querschnittsmaterien wird die externe Evaluation der *agenda*-Prozesse darstellen. Davon erhoffen wir uns als *agenda*-Träger, Erkenntnisse für eine verbesserte Integration dieser Themenbereiche in den laufenden *agenda*-Prozess.

Einbindung von speziellen Zielgruppen

Spezielle Aktivierungsarbeit wurde vor allem auch für die Zielgruppen der SeniorInnen, der Flüchtlingen und der Kinder und Jugendlichen gemacht.

SeniorInnen

Vorraussetzung für die Einbindung von SeniorInnen war die Vernetzung mit Organisatinnen der SeniorInnenbetreuung wie das Hilfswerk, Nachbarschaftshaus 7 und Haus Neubau. In den genannten Einrichtungen wurden seit Anfang 2004 Veranstaltungen der *agenda wien sieben* mit Relevanz für die Zielgruppe speziell beworben. Teilweise wurden in Kooperation mit den Organisationen dann folgende Initiativen gesetzt:

- Präsentation von *agenda wien sieben* im Rahmen der Eröffnungswoche des Nachbarschaftshauses 7
- Organisation und Moderation einer Ideenwerkstatt für SeniorInnen im Rahmen des internationalen SeniorInnentages. Thema: „Wo stoßen sie persönlich auf Grenzen & Probleme im Alltag“
- Im gleichen Zeitraum „Frühstück am Gehsteig“ in Kooperation mit Haus Neubau, Hilfswerk und Nachbarschaftshaus 7
- Eigener SeniorInnenstand im Rahmen der *agenda*-Foren

Jugendliche/ Kinder

Die Integration von Kindern und Jugendlichen in den Prozess erfolgte vor allem über den Zugang zu Schulen. (siehe dazu Kap. 2-2)

- Dies erfolgte durch das Projekt „mit_mission7“, in dessen Verlauf ca. 80 SchülerInnen Nachhaltigkeitsprojekte entwickelten und sie dann im Rahmen des *agenda*-Forums der Bezirksöffentlichkeit präsentierten.
- Auch im Rahmen der Betreuung des Schulvorplatzes Kandlgasse wurden die SchülerInnen bereits seit dem Auftaktfest im September 2003 in den Prozess integriert. Einen Schwerpunkt bildete dabei sicher die

gemeinsame Vorbereitung und Durchführung des Anrainerbeteiligungsprozesses für das Schulprojekt.

- Für die SchülerInnen der Volksschule und des Kindergartens Notre Dame de Sion wurde, im Rahmen der Umfrage zur Umgestaltung der Burggasse, ein eigener Fragebogen entwickelt. Die Beteiligung war mit über 200 Fragebögen sehr hoch. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden im Rahmen des Sommerschulfestes und bei einem eigenen „Frühstück am Gehsteig“ präsentiert.

Auch sehr kleine Aktionen können für benachteiligte Gruppen oft sehr positive Resonanz erzeugen. Dies zeigt die Einbindung einer Gruppe afrikanischer Trommler und eines Tänzers aus dem Flüchtlingsheim im Rahmen des „fünfXfünf“-Festes im Kaiserpark.

5 Bezug zu gesamtstädtischen Programmen

Im Zuge der Betreuung von *agenda*-Projektgruppen und deren Projektideen wird die gesamtstädtische Perspektive immer dann relevant, wenn die jeweiligen Themenbereiche nicht in der direkten Entscheidungskompetenz des Bezirks liegen. Als *agenda*-Träger sind wir hier fortwährend aufgerufen, den erforderlichen „Instanzenlauf“ von Bezirkskommissionen über Magistratsdienststellen bis hin zu den politischen EntscheidungsträgerInnen aufzuzeigen.

Damit das Verständnis für gesamtstädtische Zusammenhänge bei den *agenda*-Aktiven steigt und damit ihre Umsetzungsforderungen durch einen „realistischen“ Filter laufen, hat sich die Präsentation und Diskussion gesamtstädtischer Programme als zielführender Arbeitsschritt erwiesen. Neben der sektoralen Relevanz der Programme wird dabei

- die Bedeutung dieser Programme für den Bezirk verdeutlicht und damit werden
- die Handlungsspielräume des Bezirks und die Realisierungschancen für Maßnahmenvorschläge der Projektgruppen verbessert.

Vor diesem Hintergrund wurden bisher folgende gesamtstädtische Programme thematisiert:

- **Verkehrsmasterplan 2003:** Einbindung verschiedener Inhalte im Rahmen relevanter Projektgruppen, insbesondere der Gruppe „verkehrsraum.lebensraum.neubau“, „Grätzl Augustinplatz“ und „ARAL“
- **STEP 2005:** Präsentation, Einbindung verschiedener Inhalte im Rahmen relevanter Projektgruppen. Im *agenda*-Arbeitsjahr 2004 wurden u.a. im Rahmen der Fortschreibung des Stadtentwicklungsplanes in Kooperation mit der Magistratsabteilung 18 und den Agenda Bezirken Präsentations- und Diskussionsveranstaltungen in allen Agenda Bezirken durchgeführt (Veranstaltung in Neubau am 2. Dezember 2004).
- **Marktplatz Gürtel:** Teilnahme an den Veranstaltungen, Einbindung verschiedener Inhalte im Rahmen relevanter Projektgruppen, periodischer Informationsaustausch mit der Projektgruppe „Gürtelwerkstatt“.
- **Umweltleitbild Wien:** Teilnahme von zwei *agenda*-Akteuren an einer Diskussionsveranstaltung zum Umweltleitbild
- **Gender-Strategie:** Berücksichtigung bei der Erstellung der Diversity-Checkliste durch die Projektgruppe „Vielfalt statt Einfalt“

Erfahrungen

Im Rahmen der Begleitung der Projektgruppen durch *agenda wien sieben* haben wir vor allem die Erfahrung gemacht, dass die möglichst frühzeitige Einbindung von entscheidungsrelevanten Dienststellen der Stadt sicherlich

sehr positiv aufgenommen wird. Dies schafft Verständnis und Vertrauen in die Dienststellen und damit letztendlich auch in die überörtlichen Planungskultur der Stadt. Sehr komplexe Wirkungszusammenhänge, wie beispielsweise bei der Verkehrsorganisation, können so frühzeitig erkannt und Unklarheiten auf fachlicher Ebene geklärt werden.

6 Rückblick und Ausblick

Wir möchten hier zum Schluss dieses Tätigkeitsberichtes noch einmal versuchen, einen Blick von oben, sozusagen aus der Vogelperspektive auf den Bezirk Neubau zu werfen und uns die Frage zu stellen was den nun wirklich zwischen dem 1. Jänner 2004 und 31. Dezember passiert ist, was sich verändert hat und wo wir zur Zeit stehen.

Im Sommer 2004 wurde der Schulvorplatz in der Kandlgasse neu gestaltet, ein Projekt, dass uns viel Mut für die Weiterarbeit gemacht hat, und über mehrere Monate beschäftigt hat. Für die Burggasse, für den Augustinplatz und für das Grätzl rund um den Andreaspark liegen umfangreiche Konzepte für eine Neugestaltung vor. Viele der Projektvorschläge müssen jetzt den Weg einer Überprüfung über Magistratsdienststellen gehen. Teilweise müssen sicherlich noch durch Wirkungsanalysen und Expertengutachten die Folgeeffekte auf fachlicher Ebene überprüft werden. Bei all diesen Projekten steht aber sicherlich noch der Schritt an, im größeren AnrainerInnenforum die Akzeptanz unter allen AnrainerInnen zu überprüfen und gegebenenfalls Korrekturen vorzunehmen.

Die Zusammenarbeit mit Schulen hat sich sehr gut entwickelt, und hat auch viele neue Erkenntnisse über Aktivierung und Wissenvermittlung in dieser bestimmten Altersgruppe gebracht. Eine Fortsetzung der Initiative „mit_mission7“ mit neuen Inhalten und neuen Akteuren zeichnet sich derzeit auf mehreren Ebenen ab.

Die Steuerungsgruppe als ein wichtiges „Vehikel“ in der *agenda*-Organisationsstruktur hat sich letztes Jahr auf den Weg gemacht und musste auch schon die ersten Bewährungsproben im Sinne einer neuen Zusammenarbeit zwischen BürgerInnen und PolitikerInnen bestehen. Die Leitbilddiskussion wurde gestartet, ebenso wie die Diskussion um ein Bewertungstool zur Überprüfung und Evaluierung der Maßnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit. Die *agenda*-Öffentlichkeitsarbeit wurde durch Einführung einer eigenen *agenda*-Zeitung wesentlich erweitert, auch wenn in diesem Bereich die Ressourcen des *agenda*-Projektes sicherlich begrenzt sind. Eine stärkere Öffentlichkeitsoffensive der Stadt Wien würde den Prozessen in den Bezirken sicherlich zusätzlichen Rückhalt geben.

Für die nähere Zukunft gehen unsere Bemühungen sicherlich verstärkt in die Richtung, noch mehr Bevölkerungsgruppen in den Prozess zu integrieren. Unsere Strategie in der Aktivierungsarbeit geht dabei weniger in die Richtung, eigene Projekte für spezielle Zielgruppen zu unterstützen, sondern vielmehr Rahmenbedingungen zu schaffen, um neue Zielgruppen wie beispielsweise SeniorInnen und MigrantInnen besser in laufende Projekte zu integrieren.

Nach einer Phase der intensiven Betreuung der Projektgruppen der ersten Stunde geht es zur „Halbzeit“ des Projektes sicherlich wieder stärker darum, mit Offenheit auf neue Themen und Herausforderungen zuzugehen. Die wichtigste Herausforderung dabei ist bei den Beteiligten Vertrauen zu schaffen und dieses auch nicht zu enttäuschen; Dazu bedarf es einer großen Kraftanstrengung aller Akteure und Akteurinnen die Verantwortung für das Gelingen des Prozesses tragen.

TEIL B: STATISTISCHER TEIL

1 Aufzeichnung von soziodemographischen Daten der AkteurInnen

Interessensbekundungen

Insgesamt haben wir im Jahre 2004 223 Interessensbekundungen bekommen. Seit dem Bestehen der *agenda wien sieben* sind das nun 531 Interessensbekundungen von 278 Frauen und 253 Männern die mit Email und/oder Postadresse erfasst sind.

Adressen (gesamt)

Unsere Datenbank umfasst mittlerweile (inkl. Institutionen, Magistrate, Vereine, BewohnerInnen, Interessierte, etc.) insgesamt 1201 Adressen. (2003 ca. 900)

Davon 1113 Postadressen (707 Post-Adressen aus dem Bezirk) und 87 reine Email-Kontakte. (Zugehörigkeit zu Bezirk nicht erhoben)

Ideen und Vorschläge

Im Jahre 2004 haben 21 BürgerInnen von Neubau neue Ideen und Vorschläge per Mail oder per Post geschickt. Nicht berücksichtigt wurden hier die Ideen die bei Veranstaltungen (*agenda*-Forum, Diskussionsabende, „Frühstück am Gehsteig“) bei *agenda*-Treffen (*agenda*-Treffe, moderierte Projektgruppentreffen,..) und im Rahmen der großen Fragebogenumfrage auf der Burggasse bei uns eingelangt sind. In Summe sind im zweiten Beobachtungsjahr nur mehr halb so viele neuen Ideen und Anregungen per Email oder Post gekommen, im Gegensatz dazu haben die Stellungnahmen zu laufenden Projektgruppen zugenommen.

2 Zugang zu Akteursgruppen

Der Zugang zu speziellen Zielgruppen stellt eine der größten Herausforderungen im Rahmen des *agenda*-Prozesses dar. Im folgenden wurde versucht einige wichtige Zugänge im Rahmen des bisherigen *agenda wien sieben* -Prozesses aufzuzeigen. Schwierig zu erreichen sind vor allem Gruppen wie die Arbeitslose, Jugendliche zwischen 16 und 25, Bedürftige Menschen, Mädchen aber auch MigrantInnen.

Zielgruppe	Zugang
SchülerInnen	über LehrerInnen Kooperationprojekt „mit_mission-7“ über SchülerInnen direkt Kooperationprojekt „Schulvorplatzgestaltung Kandlgasse“
VolksschülerInnen	Schule/ LehrerInnen Fragebogenumfrage Burggasse
Jugendliche MigrantInnen	Parkbetreuung/ interface „fünfXfünf“-Fest <i>agenda</i> -Auftrittfest (Streetsoccer-Turnier)
SeniorInnen	Bewerbung im Pensionsitenwohnhaus, Nachbarschaftshaus 7, Hilfswerk „Frühstück am Gehsteig“ und über „Stadtteiltheater wien sieben“
Menschen mit Handicap	Über einzelne MultiplikatorInnen
MigrantInnen	Teilweise über Aussendung an alle Haushalte (Kandlgasse) und Bezirksnetzwerk (Tangram,..), teilweise auch über Einbindung bei Fest (Flüchtlingsheim)
Gewerbetreibende	Projektgruppen direkt über Befragungen vor Ort (Burggasse, Andreasgasse) und über Netzwerk der Einkaufsstraßen
Kinder	Bisher nur über <i>agenda</i> -Treff (Kind sein in Neubau) und über große Events („fünfXfünf“- Fest <i>agenda</i> -Auftrittfest)

3 Veranstaltungstypen, TeilnehmerInnen

Rechnet man nur die aktiven Projektgruppen (ohne AnrainerInnen-Forum „Kandlgasse“, *agenda*-Forum und Aktivierungsveranstaltungen) waren bisher 201¹ Personen in Projektgruppen und *agenda*-Treffs beteiligt (Anteil Frauen 49,5 %) In Summe haben sich mit Postadresse bei Veranstaltungen 261 Personen registriert (ohne „Frühstück am Gehsteig“) davon 227 Männer (48,5 %) und 231 Frauen (51,5 %). Zählt man hier noch jene dazu die nur die Email-Adresse angaben und jene die sich bei den Foren nicht registrierten so kann von mindesten 300- 350 Personen die *agenda*-Veranstaltungen besuchten ausgegangen werden. (ohne große Events)

***agenda*-Veranstaltungen 2004**

Veranstaltung	Anzahl Treffen 2004	Erreichter Personen-kreis	Anteil Frauen	Stärkste Altersgruppe	Durchschn.. Anzahl Teiln.
Aktivierungs-Veranstaltung "SeniorInnen"	1	4	75 %	SeniorInnen	4
<i>agenda</i> -Infoabend „Kostnixladen“	1	18	55 %	30 – 40 Jahre	18
<i>agenda</i> -Treff „Kultur“	2	53	56 %	30– 50 Jahre	15
Projektgruppentreffen "ARAL"	6	96	53 %	30 – 45 Jahre	11
AnrainerInnen-Forum "ARAL"	2	96	(53 %)	30 – 50 Jahre	54
Projektgruppentreffen "Grätzl Augustinplatz"	6	46	40 %	30 – 50 Jahre	17
Projektgruppentreffen "verkehrsraum..."	2	101 (500 FB)	45 %	30 – 50 Jahre	9
Projektgruppentreffen "Vielfalt" bzw. "Diversity"	2	10	43 %	30 – 50 Jahre	5
Projektgruppe "Stadtteiltheater wien sieben"		20	80 %	40- 50 Jahre	6
<i>Agenda</i> -Kooperationsprojekt "mit_mission7"	3	77	50 %	13- 14 Jahre	25
<i>Agenda</i> -Kooperationsprojekt "Schulvorplatz Kandlgasse"	4	Ca. 30	50 %	14 –17 Jahre	12
AnrainerInnen-Forum "Schulvorplatz Kandlgasse"	1	60		30- 50 Jahre	60
<i>Agenda</i> -Forum 15. April	1	60- 70	50 %	30- 50 Jahre	60- 70

¹ Jene Personen die uns nur ihre Email-Adresse hinterlasse haben sind hier nicht erfasst

TEIL C: ANHANG

1 Medienbeobachtung

Datum	Medium	Titel	Text
Ausgabe 1/2004	Wiener Bezirkszeitung Neubau	Die BürgerInnen gestalten Neubau - Neuigkeiten aus agenda-wien-sieben	Insgesamt zwölf Agenda-Treffs fanden statt, die ersten Agenda-Projektgruppen fanden zusammen, nächste Agenda-Termine
23.01.2004	Kronen Zeitung	Augustinplatz-Treffen	Treffen der Agenda-Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“
27.01.2004	Kurier Wien	Agenda diskutiert Augustinplatzl	BewohnerInnen ärgern sich über schmale Gehsteige und Schmutz am Augustinplatz
Februar 2004/ 2	Wiener Bezirksblatt Neubau	"Spittelberg soll ein Thema für die Agenda 21 werden"	Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rainer Husty (SPÖ) möchte den Weihnachtsmarkt am Spittelberg zum "Agenda 21"-Thema machen
Februar 2004/ 2	Wiener Bezirksblatt Neubau	Diskutieren Sie mit	Die Arbeit der agenda wien sieben geht ins zweite Jahr
12.02.2004	Kurier Wien	Agenda Wien sieben: Treffen der Bürger	Agenda-Treff Kultur, Treffen der Agenda-Projektgruppen "verkehrsraum.lebensraum.neubau", "Grätzl Augustinplatz"
13.02.2004	Kronen Zeitung	"Nebenfahrbahn ist ein Schandfleck"	Neugestaltung der Nebenfahrbahn in der Burggasse (Ecke Kirchengasse), Agenda-Projektgruppe "verkehrsraum.lebensraum.neubau"
März 2004 - Nr. 5	Bezirksjournal Mariahilf/Neubau	"agenda wien sieben" lädt ein	Die agenda wien sieben hält demnächst ihr zweites Forum ab
Mär.04	Hand in Hand	Neubau in ihren Händen	agenda wien sieben bietet Möglichkeiten zur Mitgestaltung in Wien Neubau.
Mär.04	Hand in Hand	Wiener Hilfswerk & agenda wien sieben	Die gemeinsame Arbeit der agenda wien sieben und des Wiener Hilfswerks.
14.04.2004	Kronen Zeitung Wien Mitte	Agenda-Wien-Sieben lädt zum Ideenaustausch	Das zweite agenda-Forum geht demnächst über die Bühne
21.04.2004	Die Presse	"Regierende geben Macht ab"	Dass Bürger mitreden und -gestalten, ist erwünscht. Aber nicht überall.
April 2004 - Nr. 5	Wiener Bezirkszeitung Neubau	Agenda wien sieben informiert	Das erste Agenda-Forum stieß auf großes Interesse
21.05.2004	Falter	Wienprogramm Dies & Das	Frühstück am Gehsteig "ARAL"
28.05.2004	Falter	Wienprogramm Dies & Das	Frühstück am Gehsteig "6-Sinne 3-Plätze"
Juni 04 - Nr. 141	Augustin	Jede(r) ist willkommen	"Frühstücken am Gehsteig" in Neubau

04.06.2004	Falter	Wienprogramm Dies & Das	Frühstück am Gehsteig "Grätzl Augustinplatz", "verkehrsraum.lebensraum.neubau"
05.06.2004	Wiener Zeitung	Umgestaltung von unten	In sechs Wiener Gemeindebezirken dürfen Bürger ihr Grätzl selbst erneuern
Datum	Medium	Titel	Text
18.06.2004	Kurier Wien	Nachdenken über das Unmögliche	Agenda-Projektgruppe "ARAL": Sperre der Andreasgasse und Einbahnnumkehr in der Lindengasse
September 2004 - Nr. 14	Wiener Bezirkszeitung Neubau	Der Bezirksvorsteher berichtet	Die Arbeit der verschiedenen Agenda-Projektgruppen geht voran.
03.09.2004	Kronen Zeitung Wien Mitte	Projekte aus dem Grätzl	Wie bereits im Frühjahr veranstaltet die Lokale Agenda 21 wieder ihre "Permanent Breakfast"-Aktionen auf den Gehsteigen des Bezirkes.
10.09.2004	Falter	Wienprogramm Dies & Das	Frühstück am Gehsteig Josef-Strauß-Park/Kaiserpark
17.09.2004	Falter	Wienprogramm Dies & Das	Frühstück am Gehsteig Schottenfeldgasse 27-29
20.10.2004	Kronen Zeitung Wien Mitte	Der erste "Kost-Nix-Laden" soll in Neubau seine Pforten öffnen	Solidarische Selbsthilfe ist die Grundidee des Kost-Nix-Ladens
November 2004 - Nr. 18	Wiener Bezirkszeitung Neubau	Aus der Sicht der Freiheitlichen	Unter dem Schlagwort Agenda 21 findet in Neubau ein völlig neues Projekt der Einbindung von Bürgern in Entscheidungsprozesse statt.
Dezember 2004 - Nr. 150	Augustin	Es ist nicht verboten zu schenken	Bald könnte es in Wien sogenannte Umsonstläden geben.
01.12.2004	Kronen Zeitung Wien Mitte	Neubauer Dialoge	gemeinsame Informationsveranstaltung der MA 18 und der Lokalen Agenda 21

2 Überblick Kontakte & Netzwerke

Organisationen, Initiativen, Vereine - vorwiegend aus dem Bezirk, die mit der *agenda wien sieben* im Rahmen von *agenda*-Veranstaltungen (*agenda*-Treffs, Auftaktfest,...) oder von Kontaktgesprächen und Interviews Kontakt hatten.

- 17&4 Organisationsberatung
- Amerlinghaus
- ARCOTEL Hotel Wimberger
- ARGE Aktivierende Stadtdiagnose und Stadtforschung
- ARGUS Arbeitsgemeinschaft umweltfreundlicher Stadtverkehr
- ars scribendi-
- Atelier Thornton
- Augustin
- Blickkontakt, Interessensgemeinschaft sehender, sehbehinderter und blinder Menschen
- Biomarkt Maran
- Bizeps - Zentrum für selbstbestimmtes Leben, behinderte Menschen beraten behinderte Menschen
- Bundesrealgymnasium Wien VII Kandlgasse 39
- Busuki, Verein zur Förderung der griechischen Kultur
- Caritasheim
- Danube ,Europäische Programme für Bildung, Forschung und Technologie
- Das LOKal (eine Initiative des Verein LOK)
- Der Würfel, Verein zur Unterstützung von arbeits- u. erwerbslosen Menschen
- ECHO, Medienhaus
- Europäische Mittelschule Neustiftgasse
- Frauenraum - Vereinigung für Frauenintegration
- Frauenzimmer, Österreichs einzige feministische Buchhandlung
- Gebietsbetreuung Gumpendorf/ Schottenfeld
- Gesundheits- und Sozialzentrum
- Gürtelbeirat
- Gymnasium und wirtschaftskundliches Realgymnasium Wien VII (Lehranstalten Mater Salvatoris Gymnasium und wirtschaftskundliches Realgymnasium) Kenyongasse 4-12
- Haus Neubau, Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser
- IFF, Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
- IG der Kaufleute Breite Gasse u. Umgebung
- IG der Kaufleute Kaiserstraße
- IG der Kaufleute Kirchengasse
- IG der Kaufleute Lerchenfelderstraße

- IG der Kaufleute Neubaugasse
- IG der Kaufleute Westbahnstraße
- Geriatisches Tageszentrum der Stadt Wien
- inter>face, Wiener Integrationsfond
- ISRA, Institut der Soziologie für Raumplanung und Architektur
- Kindergruppe Blumenbande
- Kosmos, Frauenraum
- Kulturgemeinde Neubau
- Kulturkontakt Austria
- Kurier
- LETS Wien-Tauschkreis
- Literaturhaus Wien
- MA 18, Referat Regionalentwicklung
- MA 25, Technisch-wirtschaftliche Prüfstelle für Wohnhäuser, besondere Angelegenheiten der Stadterneuerung
- MA31
- MA48
- Maran- Biosupermarkt
- Medienwerkstatt Wien, Studio für unabhängige Medienarbeit
- Medienzentrum, wienXtra
- Nachbarschaftszentrum 6
- Nachbarschaftshaus 7
- Oekostrom AG, für Energieerzeugung und -Handel
- planact
- Plansinn OEG, Technisches Büro f. Planung u. Kommunikation
- Projekt Theater Studio
- Realkanzlei & Parkhaus Elbl BetriebsgmbH
- Seniorenclub Lindengasse
- Siebenstern Kulturzentrum
- SOL, Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil
- Sozialbau AG, Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft
- Stadtinitiative Märchenbühne der Apfelbaum
- Städtische Büchereien
- Südwind Agentur Wien
- Tangram, Multikulturelles Netzwerk
- Team Focus, fonds soziales wien (Nutzungskonflikte)
- Volksschule Notre Dame de Sion
- WAFF, Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds, Regionales Wirtschaftsservice
- Wiener Einkaufsstraßen-Management
- Wiener Familienbund
- Wiener Hilfswerk
- Wolke7
- Zentrum für Sozialforschung und Wissenschaftsdidaktik

- ÖAMTC AKADEMIE

3 **Veranstaltungsüberblick**

	Veranstaltung	Ebene	Anmerkung
19.01.04	Projektgruppe „Diversity“	Aktivierung	Moderation, Protokoll
20.01.04	Regionalforum	Netzwerk Bezirk	
22.01.04	Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neuba u“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
26.01.04	Arbeitsgruppe Evaluierung	LA21 Netzwerk	
27.01.04	Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
12.02.04	Träger Jour Fixe	LA21 Netzwerk	
12.02.04	Sitzung Umweltausschuss und Verkehrs-kommission (Schulvorplatz Kandlgasse)	Netzwerk Bezirk	
12.02.04	Treffen BRG Kandlgasse	Aktivierung, Prozessbegleitung	Moderation
12.02.04	agenda-Projektgruppe „Kultur“	Aktivierung, Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
16.02.04	Vernetzungstreffen „Grätzl Augustinplatz“ und „verkehrsraum...“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
17.02.04	AnrainerInnen-Forum „Andreasgasse/ Richtergasse“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
18.02.04	Bezirks Jour Fixe	Netzwerk Bezirk	
19.02.04	Steuerungsgruppe	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
09.03.04	Treffen BRG Kandlgasse	Prozessbegleitung	Moderation
09.03.04	Projektgruppe „ARAL“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
10.03.04	Gürtelwerkstatt	Netzwerk Wien	
11.03.04	Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neuba u“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
12.03.04	Austauschtreffen Wolke 7	Netzwerk Bezirk	
16.03.04	Treffen BRG Kandlgasse	Prozessbegleitung	Moderation
16.03.04	Regionalforum	Netzwerk Bezirk	
17.03.04	Bezirks Jour Fixe	Netzwerk Bezirk	

17.03.04	Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
18.03.04	Verkehrskommission	Netzwerk Bezirk	
23.03.04	Projektgruppe „ARAL“ Treffen und Begehung	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
25.03.04	Treffen BRG Kandlgasse	Prozessbegleitung	Moderation
30.03.04	Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neuba u“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
	Veranstaltung	Ebene	Anmerkung
31.03.04	Bezirks Jour Fixe	Netzwerk Bezirk	
01.04.04	Steuerungsgruppe	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
01.04.04	Projektgruppe „Vielfalt statt Einfalt“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
05.04.04	Projektgruppe „Stadtteiltheater“ Sitzung	Prozessbegleitung	
13.04.04	Regionalforum	Netzwerk Bezirk	
13.04.04	Projektgruppe „ARAL“	Prozessbegleitung	Arbeitstreffen
14.04.04	Bezirks Jour Fixe	Netzwerk Bezirk	
14.04.04	Projektgruppentreffen „Augustinplatz“ und „Verkehrsraum.Lebensr....“	Aktivierung	Arbeitstreffen
15.04.04	2. agenda-Forum	Aktivierung, Vernetzung	Organisation, Moderation
21.04.04	Treffen BRG Kandlgasse		Moderation
23.04.04	Projektgruppe „verkehrsraum.lebens...“	Prozessbegleitung	Arbeitstreffen
21.04.04	Treffen BRG Kandlgasse		Arbeitstreffen
27.04.04	Regionalforum	Vernetzung	
27.04.04	AnrainerInnen-Forum „Kandlgasse“	Aktivierung, Prozessbegleitung	Organisation, Moderation, Protokoll
28.04.04	Bezirks Jour Fixe	Netzwerk Bezirk	
28.04.04	Vernetzungstreffen Projektgruppen „Augustinplatz“ und „VLN“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
29.04.04	Vorstellung Blocksanierung Kaiserstraße	Netzwerk Bezirk	
30.04.04	Projektgr. „ARAL“ - Treffen mit MA 46	Prozessbegleitung	
03.05.04	Projektgruppe „ARAL“	Prozessbegleitung	Moderation,

			Protokoll
04.05.04	Träger Jour Fixe	LA21- Netzwerk	
06.05.04	ExpertInnen/Interview Neubaugasse	Netzwerk Bezirk	
06.05.04	Steuerungsgruppe	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
10.05.04	Umweltausschuss, Verkehrskommission	Netzwerk Bezirk	
12.05.04	Bezirks Jour Fixe	Netzwerk Bezirk	
13.05.04	Austausch agenda Graz	LA21-Netzwerk	Organisation Exkursion
15.05.04	agenda-Gruppe „Stadtteiltheater Kontakttreffen	Prozessbegleitung	
17.05.04	agenda-Treff „Kultur“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
18.05.04	Steuerungsgruppe	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
22.05.04	„Frühstück am Gehsteig“	Aktivierung, Event	Organisation
26.05.04	Bezirks Jour Fixe	Netzwerk Bezirk	
26.05.04	LA21 Plattform	LA21- Netzwerk	
	Veranstaltung	Ebene	Anmerkung
27.05.04	Verkehrskommission	Netzwerk Bezirk	
02.06.04	Marktplatz Gürtel	Netzwerk Wien	Präsentation
05.06.04	„Frühstück am Gehsteig“	Aktivierung Event	Organisation
05.06.04	Südwind Straßenfest	Aktivierung Event	<i>agenda</i> -Stand
07.06.04	Vernetzungstreffen „Augustinplatz“ und „verkehrsraum.lebensraum.neuba u“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
08.06.04	Treffen agenda wien sieben mit Stadtrat Schicker	Vernetzung Wien, LA 21 Vernetzung	
08.06.04	Regionalforum	Vernetzung Bezirk	
08.06.04	Betreuung Gruppe „mit_mission7“	Prozessbegleitung	
08.06.04	Projektgruppe „ARAL“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
09.06.04	Bezirks Jour Fixe	Netzwerk Bezirk	
09.06.04	Austausch Nachbarschaftshaus 7	Vernetzung Bezirk	
15.06.04	Aktivierung 100 Jahre Kaiserpark	Aktivierung	

15.06.04	Projektgruppe „ARAL“	Aktivierung	Moderation, Protokoll
16.06.04	Informeller Träger Austausch	LA21Wien	9. Bezirk
18.06.04	„Frühstück am Gehsteig“ Projektgruppe „ARAL“	Aktivierung, Event	Organisation
18.06.04	Präsentation Projektgruppenergebnisse (Gartenfest der Schule Notre Dame)	Aktivierung, Prozessbegleitung	Organisation
19.06.04	„Frühstück am Gehsteig“ Projektgruppe „Stadtteiltheater Wien Sieben“	Aktivierung, Event	Organisation
22.06.04	Steuerungsgruppe	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
23.06.04	Bezirks Jour Fixe	Netzwerk Bezirk	
24.06.04	AnrainerInnen-Forum Projektgruppe „ARAL“	Prozessbegleitung , Aktivierung	Organisation, Moderation, Protokoll
26.06.04	„Frühstück am Gehsteig“ mit der BRG Kandlgasse	Aktivierung, Event	
29.06.04	100 Jahre Kaiserpark	Aktivierung	
29.06.04	Projektgruppentreffen „Augustinplatz“ „verkehrsraum.lebensraum.neuba u“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
05.07.04	Bezirks Jour Fixe	Netzwerk Bezirk	
08.07.04	Termin mit 17&4		
13.07.04	Projektgruppe „ARAL“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
22.07.04	Koordination Kaiserparkfest	Aktivierung, Vernetzung	Moderation, Protokoll
	Veranstaltung	Ebene	Anmerkung
03.08.04	Austausch LA 21 Verein	LA 21 Netzwerk	
03.08.04	Koordinationstreffen Kaiserpark	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
09.08.04	Projektgruppe „ARAL“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
26.08.04	Steuerungsgruppe	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
31.08.04	Projekt „mit_mission7“ Koordinationstreffen	Prozessbegleitung	
01.09.04	Bezirks Jour Fixe	Netzwerk- Bezirk	

02.09.04	Koordinationsstreffen Kaiserpark	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
04.09.04	„Frühstück am Gehsteig“	Aktivierung, Event	Organisation
08.09.04	Koordination Nachbarschaftshaus 7 (SeniorInnenentreff)	Netzwerk- Bezirk	
08.09.04	Bezirksfraktion	Netzwerk- Bezirk	Präsentation agenda Gruppen
09.09.04	Treffen „Stadtteiltheater Wien Sieben“	Prozessbegleitung	
10.09.04	Vorbereitungstreffen Steuerungsgruppe (mit Einzelnen Mitgliedern)	Prozessbegleitung	
11.09.04	„Frühstück am Gehsteig“	Aktivierung, Event	Organisation
13.09.04	Koordinationsstreffen fünfXfünf Fest	Netzwerk- Bezirk	Teilnahme
14.09.04	Koordinationsstreffen Kaiserpark	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
15.09.04	Bezirks Jour Fixe	Netzwerk- Bezirk	
15.09.04	Regionalforum	Netzwerk- Bezirk	
16.09.04	Projekt „mit_mission7“ Koordinationsstreffen	Prozessbegleitung	
18.09.04	„Frühstück am Gehsteig“	Aktivierung, Event	Organisation
22.09.04	Koordinationsstreffen Kaiserpark	Aktivierung, Vernetzung	Moderation, Protokoll
23.09.04	Eröffnungswoche Nachbarschaftshaus 7	Aktivierung	agenda Infostand
23.09.04	Träger Jour Fixe	LA21 Netzwerk	
25.09.04	fünf X fünf –Fest im Kaiserpark	Agenda- Event Aktivierung	
27.09.04	„Kostnixladen“	Aktivierung	Moderation, Protokoll
27.09.04	Projektgruppe „ARAL“	Aktivierung	Internes Treffen
28.09.04	LA21 - Gipfel	LA21- Netzwerk	
30.09.04	Leitbildgruppe aus Steuerungsgruppe	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
04.10.04	Tag der SeniorInnen	Aktivierung	Moderation, Protokoll
06.10.04	Infoabend „Kostnixladen“	Aktivierung	Moderation, Protokoll
07.10.04	Projekt „mit_mission7“ Koordinationsstreffen	Prozessbegleitung	Vorbereitungssitzung mit LehrerInnen
	Veranstaltung	Ebene	Anmerkung

14.10.04	Projekt „mit_mission7“ Koordinationstreffen	Prozessbegleitung	
18.10.04	mit_mission7- Rätselrallye	Aktivierung- Prozessbegleitung	Präsentation/ Teilmoderation
19.10.04	mit_mission7- Rätselrallye	Aktivierung- Prozessbegleitung	Präsentation/ Teilmoderation
20.10.04	Träger Austausch	LA21- Netzwerk	
21.10.04	mit_mission7- Rätselrallye	Aktivierung- Prozessbegleitung	Präsentation/ Teilmoderation
27.10.04	Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
03.11.04	Regionalforum	Netzwerk- Bezirk	
05.11.04	Evaluierungs-Gespräch	LA21- Netzwerk	
09.11.04	„Kostnixladen“ Austausch	Prozessbegleitung	Moderation
09.11.04	Jour Fixe mit LA21 Verein	LA21- Netzwerk	
10.11.04	Evaluierungs-Gespräch	LA21- Netzwerk	
11.11.04	Träger Jour Fixe	LA21- Netzwerk	
11.11.04	Steuerungsgruppe	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
16.11.04	Evaluierungsworkshop	LA21- Netzwerk	Startworkshop
17.11.04	Informationsweitergabe an Fraktion	Netzwerk- Bezirk	Präsentation
17.11.04	Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neuba u“	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
18.11.04	6Sinne_3Plätze	Aktivierung, Event	AW7-Infostand
23.11.04	Regionalforum	Netzwerk Bezirk	
24.11.04	Bezirks Jour Fixe	Netzwerk Bezirk	
02.12.04	fünf X fünf- Treffen	Prozessbegleitung	Moderation, Protokoll
02.12.04	STEP05	Netzwerk- Wien	In der BV7
07.12.04	Lokale Agenda 21 in action	LA21- Netzwerk	
14.12.04	Koordinationsgruppe „Ein Platz für Soziales“	Event, Netzwerk- Bezirk	
15.12.04	Regionalforum	Netzwerk- Bezirk	
20.12.04	Treffen Projekt „mit_mission7“	Prozessbegleitung	
22.12.04	Austausch SeniorInnen	Netzwerk- Bezirk	Haus Neubau, NH7

3-1 Agenda Projektgruppen

<i>agenda</i> -Projektgruppe „Stadtteiltheater Wien Sieben“	
Ziele	Ziel ist die Auseinandersetzung von Menschen, die hier leben und arbeiten mit ihrem Bezirk, seiner Geschichte, Entwicklung und Zukunft in Form von experimentellen Theater.
Zielgruppe	ALLE, besonderes Augenmerk auf die Einbindung von SeniorInnen und Menschen mit Handicap
Gründung der Projektgruppe	
Betreuung durch agenda	Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung bei Förderungsansuchen, Betreut wird die Gruppe durch Heinrich Hoffer – der sich beruflich mit Kommunikation und Theater auseinandersetzt.
Anzahl Projektgruppentreffen	2004: durchschnittlich alle 2 Wochen. Erst gegen Herbst löste sich die Projektgruppe vorerst einmal auf.
AnrainerInnenforen	
Sonstige Aktivitäten der Projektgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Frühstück am Gehsteig“ mit agenda wien sieben ▪ Auftritt im Projekt Theater Studio ▪ Auftritt im Rahmen des LA21 Gipfel am 29.09.04 ▪ Präsentation der Ideen bei 2 agenda-Foren
Präsentation in Steuerungsgruppe	18.05.04, 22.06.04 -Die Projektgruppe stellte einen Antrag auf Empfehlung bei der Kulturkommission für Förderungen, der vertagt wurde.
Nächste Aktionen	
Statistik	
Erreichter Personenkreis	Da bei den Proben keine Anwesenheitslisten geführt wurden, können wir nur auf eine ungefähre Zahl von 20 Personen schätzen.
Durchschnittliche Teilnehmerzahl	4-8
Anteil Frauen	80 %

agenda-Projektgruppe ARAL	
Ziele	Verkehrsberuhigung, Verkehrssicherheit, Anhebung der Lebensqualität, Andreaspark wird Grätzel-Zentrum, Bewusstseinsbildung Maßnahmenbereich Andreasgasse/ Richter-gasse/ Andlergasse/ Lindengasse
Zielgruppe	AnrainerInnen und Gewerbetreibende
Gründung der Projektgruppe	17.2.2004 im Rahmen des AnrainerInnenforums
Betreuung durch agenda	Moderation und Vorbereitung der Projektgruppen-treffen und der 2 Anrainerforen, Protokollerstellung, Laufende Betreuung und Begleitung bei Kommissio-nen und Magistratsabteilungen, Präsentation der Ideen in <i>agenda</i> -Zeitung (2 Artikel), agenda-Webside
Anzahl Gruppentreffen	2004:6 moderierte Treffen
AnrainerInnenforen	17.2.2004 Diskussionsforum „Verkehrsberuhigung Andreasgasse/ Richter-gasse (Gründung ARAL) 24.6.2004 AnrainerInnen-Forum zu Projektvorschlägen von ARAL
Sonstige Aktivitäten der Projektgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellung einer umfangreichen Projektbroschüre (Ziele und Hintergründe, Planentwürfe mit Vorschlägen für Verkehrsberuhigung und Gestaltung) ▪ Eigene Treffen mit Magistratsabteilung 28 und 46 ▪ „Frühstück am Gehsteig“ mit agenda wien sieben ▪ Befragung der umliegenden Wirtschaftstreibenden ▪ Verarbeitung der Daten von Tempomessgerätes ▪ Präsentation auf eigener ARAL Webside ▪ Präsentation vor Verkehrskommission ▪ Präsentation der Ideen bei 2 agenda-Foren ▪ Ca. 20 kleinere Arbeitsgruppentreffen 2004 zur Erstellung der ARAL-Projektbroschüre
Präsentation Steuerungsgruppe	19.02.04, 18.05.04, 22.06.04, 11.11.04
Nächste Aktionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation in agenda-Steuerungsgruppe ▪ Gespräche mit VertreterInnen aller politischen Fraktionen ▪ Einbeziehung von ExpertInnen
Statistik	
Erreichter Personenkreis	96
Durchschnittliche Teilnehmerzahl Projektgruppen-Treffen (ohne Foren)	10
Durchschnittliche Teilnehmerzahl Anrainer-Foren	54
Anteil Frauen	52,9 %

agenda-Projektgruppe

„Grätzl Augustinplatz“

Ziele	Ziel ist es einen grünen, städtischen Platz zu entwickeln, der auf eine Ebene angehoben wird und bei dem die Zufahrtsmöglichkeiten reduziert werden um somit mehr Freiraum für die AnrainerInnen zu schaffen
Zielgruppe	AnrainerInnen und Gewerbetreibende, Umsteigende
Gründung der Projektgruppe	27.11.03 im Rahmen des 1. agenda-Treffs „Augustinplatz“
Betreuung durch agenda	Moderation und Vorbereitung der Projektgruppentreffen (Begehungen) und Protokollerstellung, Begleitung bei Kommissionen und Magistratsabteilungen
Anzahl Projektgruppentreffen	2004:6 moderierte Projektgruppentreffen
AnrainerInnenforen	27.11.03 Einladung an alle AnrainerInnen
Sonstige Aktivitäten der Projektgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation Eigene Treffen mit Magistratsabteilung 28 und 46 ▪ „Frühstück am Gehsteig“ mit agenda wien sieben ▪ Vernetzungstreffen mit der Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neubau“ ▪ Protokollierte Begehungen mit AnrainerInnen ▪ Präsentation vor Verkehrskommission ▪ Präsentation der Ideen bei 2 agenda-Foren
Präsentation in Steuerungsgruppe	19.02.04, 18.05.04, 22.06.04, 11.11.04
Nächste Aktionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begehung des Platzes ▪ Ausarbeitung der Ergebnisse der Begehung ▪ Präsentation in agenda-Steuerungsgruppe ▪ Erarbeitung einer Umsetzungsstrategie

Statistik

Erreichter Personenkreis	46
Durchschnittliche Teilnehmerzahl	11
Anteil Frauen	39%

<i>agenda</i> -Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neubau“	
Ziele	Das Ziel der Projektgruppe ist es, den Menschen im "Lebensraum Straße" wieder in den Mittelpunkt zu rücken und so vor allem "schwachen" VerkehrsteilnehmerInnen, die im Straßenverkehr auf viele Hindernisse und Barrieren stoßen größere Beachtung zu schenken.
Zielgruppe	Dort lebende und arbeitende Bevölkerung, Schule
Gründung der Projektgruppe	10.10.03 im Rahmen des agenda-Treffs „Mobil sein“
Betreuung durch agenda	Moderation und Vorbereitung der Projektgruppentreffen, Hilfe bei Umfrage, Protokollerstellung, Begleitung bei Kommissionen und Magistratsabteilungen, Hilfe bei Foldererstellung, Aufstellung zweier Informationspulte (Design und Herstellung von Plakaten)
Anzahl Projektgruppentreffen	2004: 7 moderierte Treffen
AnrainerInnenforen	
Sonstige Aktivitäten der Projektgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begehung der Burggasse ▪ Erstellung einer umfangreichen Projektbroschüre ▪ Fragebogenumfrage und deren Auswertung (Rücklauf 450 Fragebögen) ▪ „Frühstück am Gehsteig“ mit agenda wien sieben ▪ Befragung und Treffen mit den umliegenden Wirtschaftstreibenden ▪ Aufstellung Info-Pulte ▪ Mehrere kleine Arbeitsgruppentreffen 2004 zur Strategiebesprechung, Fragebogenauswertung ▪ Präsentation der Ideen bei 2 agenda-Foren ▪ Präsentation Ergebnisse FB bei Schulfest
Präsentation in Steuerungsgruppe	18.5.04, 22.6.04
Nächste Aktionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation in agenda-Steuerungsgruppe ▪ Großer Begehungstag mit AnrainerInnen und Gewerbetreibenden ▪ Erarbeitung einer Umsetzungsstrategie
Statistik	
Erreichter Personenkreis	101
Durchschnittliche Teilnehmerzahl	9
Anteil Frauen	44,6%

<i>agenda</i> -Projektgruppe „Vielfalt statt Einfalt“ bzw. „Diversity“	
Ziele	Gleichberechtigung und Berücksichtigung von Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Kultur, Alter, Lebensstile usw. im gesellschaftlichen Alltag.
Zielgruppe	ALLE
Gründung der Projektgruppe	27.10.03 im Rahmen des agenda-Treffs „Mann/Frau“ . Die Projektgruppe gab sich zunächst den Namen „Diversity“ , der dann aber, aufgrund der Unverständlichkeit des Begriffs, in „Vielfalt statt Einfalt“ umbenannt wurde
Betreuung durch agenda	Moderation und Vorbereitung der Projektgruppentreffen und Protokollerstellung, Unterstützung bei Erhebung der Daten aus Bezirk (Mann Frau Anteil, etc.), Begleitung bei Prozessfindung
Anzahl Projektgruppentreffen	2004: 2 moderierte Projektgruppentreffen
AnrainerInnenforen	Keines
Sonstige Aktivitäten der Projektgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellung einer „Diversity-Checkliste“ ▪ Verarbeitung der Daten des Bezirkes (Frau Mann Anteile, MigrantInnen Anteil, etc..) ▪ Ergebnisse der „Diversity-Checkliste“ sind in die Steuerungsgruppe gespielt worden. Die Themen der Gruppe werden jetzt von den TeilnehmerInnen der Steuerungsgruppe, für die Erstellung eines Leitbildes weiter bearbeitet.
Präsentation in Steuerungsgruppe	Die „Diversity-Checkliste“ wurde von einigen TeilnehmerInnen der Steuerungsgruppe gelesen.
Nächste Aktionen	
Statistik	
Erreichter Personenkreis	10
Durchschnittliche Teilnehmerzahl	5
Anteil Frauen	40 %

3-2 *agenda*-Kooperationsprojekte

<i>agenda</i> -Treff „Kultur“	
Ziele	Vernetzung / Öffentlichkeitsarbeit. Programmheft für alle kulturellen Events im Bezirk. Ein Kulturzentrum, übergreifend für verschiedene Kulturen. Allgemeine Diskussionen zum Thema „Was ist Kultur“
Zielgruppe	Kulturinteressierte Menschen
Gründung der Projektgruppe	05.11.03 im Rahmen des <i>agenda</i> -Treffs „Kultur“
Betreuung durch agenda	Moderation und Vorbereitung der Projektgruppentreffen und Protokollerstellung.
Anzahl Projektgruppentreffen	2004: 1
AnrainerInnenforen	Keines
Sonstige Aktivitäten der Projektgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Viele der TeilnehmerInnen der Projektgruppentreffen, nahmen am 1. <i>agenda</i>-Auftrittsfest teil. ▪ Präsentation der Ideen bei 1 <i>agenda</i>-Forum
Präsentation in Steuerungsgruppe	
Nächste Aktionen	Die Projektgruppe löste sich auf. Die Künstler sind durch Budgetkürzungen sehr betroffen und können dadurch kaum Zeit in die Treffen investieren. Es wurde beschlossen, sich erst bei konkreten Event- bzw. Projektideen wieder zusammen zu schließen.
Statistik	
Erreichter Personenkreis	29
Durchschnittliche Teilnehmerzahl	15
Anteil Frauen	56 %

agenda-Kooperationsprojekt „Kandlgasse“	
Ziele	Höhere Lebensqualität, Schaffung einer Kommunikationszone, mehr Raum/ Platz, (Verkehrs)sicherheit, Grün- und Freiraum
Zielgruppe	AnrainerInnen und SchülerInnen
Gründung des Projektes	Anfang 2003 im Rahmen des Projektunterrichts am BRG Kandlgasse
Betreuung durch agenda	Moderation, Vorbereitungstreffen mit den SchülerInnen und LehrerInnen um die AnrainerInnen-Beteiligung vorzubereiten, Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und bei Planausdrucken
Anzahl der Treffen	2004:
AnrainerInnenforen	Eines am 27.04.04
Sonstige Aktivitäten der Schüler- und LehrerInnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Frühstück am Gehsteig“ mit agenda wien sieben ▪ Teilnahme am fünf X fünf –Fest (Kandlgasse war einer der fünf Aktionsräume) ▪ Eigene Homepage: http://www.brg7-schulvorplatz.eduhi.at/index.html ▪ Sommer 2004: Start der Umsetzung (Bauarbeiten) ▪ Präsentation des Projektes bei verschiedenen Veranstaltungen/ Terminen („mit_mission7“ - Rätselrallye) ▪ Präsentation der Ideen bei 2 <i>agenda</i>-Foren
Präsentation in Steuerungsgruppe	19. 02.04, 22.06.04
Nächste Aktionen	Die Umsetzung bzw. letzte Gestaltungsmaßnahmen werden im Frühjahr 2005 folgen.
Statistik	
Erreichter Personenkreis	~400 Schüler, Eltern und ca. 70 AnrainerInnen
Durchschnittliche Teilnehmerzahl	Vorbereitungstreffen in Schule mit durchschnittlich 10- 15 SchülerInnen
Anteil Frauen	Ca. 50 %

<i>agenda</i> -Kooperationsprojekt „mit_mission7“	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung des Themas Nachhaltige Entwicklung an Jugendliche , Globales Lernen: Aufzeigen der Zusammenhänge zwischen globalen Themen und lokalen Institutionen ▪ Kennenlernen von Institutionen der BürgerInnenbeteiligung und der dort arbeitenden Personen ▪ Befähigung zur Mitgestaltung: Umsetzung eigener Ideen in kleinen Projekten ("Projektinos")
Zielgruppe	<p>SchülerInnen im Alter von 13- 14 Jahren: 77 SchülerInnen der 3. und 4. Klasse Mittelschule der Schulen Kenyongasse (eine 4. Klasse) und EMS Neustiftgasse (zwei 3. Klassen)</p> <p>Unterrichtende: insgesamt 7 LehrerInnen der beiden Schulen</p> <p>Erwachsene/ Eltern: (über Informationen zu „mit_mission7“ bzw. Einladungen zu Abschlussveranstaltungen), Anwesenheit von ca. 50 Eltern bei interner und externer Abschlussveranstaltung</p>
Projektentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 11.03- 02.04.04 Entwicklung erster Projektideen und Kontaktaufnahme mit <i>agenda wien sieben</i>
Unterstützung durch <i>agenda</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Coaching, Prozessbegleitung und Expertengespräche ▪ gemeinsamer Vorbereitungsabend mit Lehrerinnen ▪ Gestaltung und Moderation der Station zu Bürgerbeteiligung ▪ Öffentliches Abschlussevent des Projektes (<i>agenda</i>-Forum), ▪ Präsentation auf der <i>agenda</i>- Homepage, <i>agenda</i>-Zeitung. ▪ eigenen Email-Adresse am <i>agenda</i>- Server (mit_mission7@agenda-wien-sieben.at) ▪ Präsentation der Ideen bei 2 <i>agenda</i>-Foren
Anzahl Vorbereitungstreffen	<p>2004:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektentwicklung und Betreuung des mit_mission7-Teams: 6 Vorbereitungstreffen + 1 Evaluierungsgespräch ▪ Rätselrallye: 3 Treffen + Präsentation der Projektinos beim <i>agenda</i>-Forum
AnrainerInnenforen	
Sonstige Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> ▪
Präsentation in	11.11.04

Steuerungsgruppe	
Nächste Aktionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Workshop am 02.03.2005 zum Thema Zukunftsmöglichkeiten
Statistik	
Erreichter Personenkreis	77 SchülerInnen, 7 LehrerInnen, ca. 50 Eltern
Durchschnittliche Teilnehmerzahl	
Anteil Frauen	

3-3 Aktion Frühstück am Gehsteig

Samstag, 05.06.04

Frühstück am Gehsteig der Projektgruppen "Grätzl Augustinplatz" und „verkehrsraum.lebensraum.neubau“

Präsentation der Ergebnisse der Fragebogenumfrage, Diskussion der Ideen für den Anger Burggasse

Ort: Burggasse 51, (Ecke Burggasse/ Kirchengasse), 1070 Wien

Ungefähre TeilnehmerInnen-Zahl: 25 Personen

Freitag, 18.06.04

Frühstück am Gehsteig der Projektgruppe "ARAL"

(Andreasgasse – Richtergasse – Andlergasse – Lindengasse)

Beim Frühstück am Gehsteig hatten AnrainerInnen die Gelegenheit mit der Projektgruppe über ihre Vorstellungen, Ideen und Wünsche zum Grätzl rund um den Andreaspark zu diskutieren.

Ort: Ecke Andreasgasse/ Lindengasse, 1070 Wien

Ungefähre TeilnehmerInnen-Zahl: 15- 20 Personen

Samstag, 19.06. 04

Frühstück am Gehsteig der Projektgruppe „Stadtteiltheater Wien Sieben“

Bei Kaffee und Kipferl am Gehsteig hatten die BewohnerInnen aus Wien Neubau die Gelegenheit, sich mit der Projektgruppe über die Geschichte des Bezirks auszutauschen.

Ort: Zieglergasse 32, 1070 Wien

Ungefähre TeilnehmerInnen-Zahl: 20 Personen

Samstag, 26.06.04

Frühstück am Gehsteig in Kooperation mit den SchülerInnen der BRG, Bundesrealgymnasium Kandlgasse

Bei diesem Treffen hatten AnrainerInnen die Möglichkeit, mit den SchülerInnen über ihr Schulvorplatz-Projekt zu sprechen und sich auch über weitere agenda-Projekte zu informieren.

Ort: Kandlgasse 39 (vor der Schule), 1070 Wien

Ungefähre TeilnehmerInnen-Zahl: 15 Personen

Samstag, 04.09.04

Frühstück am Gehsteig am Siebensternplatz

In Kooperation mit der Initiative "Umsonst-Laden", die ihre Idee für einen "Kostnixladen" im 7. Bezirk vorstellte: Dort könnten Dinge

abgegeben werden, die man nicht mehr braucht und anderen Menschen unentgeltlich zur Verfügung stehen.

Ort: Siebensternplatz, 1070 Wien

Ungefähre TeilnehmerInnen-Zahl: 15- 20 Personen

Samstag, 11.09.04

Frühstück am Gehsteig Joseph-Strauß-Park („Kaiserpark“)

agenda wien sieben in Kooperation mit der Gebietsbetreuung 6/7 und dem Kulturkontakt Austria (Initiative "von 0 bis 100 im Kaiserpark")

Ort: Joseph-Strauß-Park ("Kaiserpark"), Eingang Kaiserstraße, 1070 Wien

Ungefähre TeilnehmerInnen-Zahl: ca. 20 Personen

Samstag, 18.09.04

Frühstück am Gehsteig Schottenfeldgasse

In Kooperation mit dem Wiener Hilfswerk, dem Nachbarschaftshaus 7 und dem Haus Neubau.

Im Mittelpunkt aller drei Organisationen steht die Betreuung von SeniorInnen. Diese waren auch insbesondere zu diesem Frühstück eingeladen.

Ort: Schottenfeldgasse 27-29, 1070 Wien

Ungefähre TeilnehmerInnen-Zahl: 30- 35 Personen